

Laibacher Zeitung



Abonnementpreis: Mit Postverendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K., im Kontor: ganzjährig 70 K., halbjährig 40 K. Für die Postverendung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größerer per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Adresskarten befinden sich Miklosichstraße Nr. 16; die Redaktion Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. August d. J. dem Präsidenten des Verwaltungsrates der privilegierten Südbahngesellschaft Hofrate Dr. Alexander Ritter von Eger den Freiherrnstand mit Rücksicht der Lage allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. August d. J. dem Generaldirektor der privilegierten Südbahngesellschaft Sektionschef a. D. Dr. August Ritter von Weeber das Kommandeurkreuz des Leopold-Ordens, ferner dem Di-

rektor für den finanziellen Dienst bei derselben Gesellschaft Vinzenz Adam und dem administrativen Direktor dieser Gesellschaft kaiserlichen Räte Dr. Gustav Fall den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse, sämtlichen mit Rücksicht der Lage, allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. August d. J. dem Sektionschef im Eisenbahnministerium Dr. Robert Grienberger den Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse mit Rücksicht der Lage allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. August d. J. dem Sektionsrat im Eisenbahnministerium Dr. Gustav Stockhamer den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse mit Rücksicht der Lage, ferner dem Ministerialsekretär im Eisenbahnministerium Dr. Robert Lenz das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens und den Ministerialkonzipisten im Eisenbahnministerium Dr. Otto Erlen von Stehrer das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Stev. 20.474.

Razglas c. kr. deželne vlade za Kranjsko

z dne 4. avgusta 1915, štev. 20.474,

o določitvi najvišjih cen za nadrobno prodajo mesa in špeha v deželnem glavnem mestu Ljubljana.

Deželna vlada določa z veljavnostjo za ozemlje deželnega glavnega mesta Ljubljana do preklica za nadrobno prodajo mesa in špeha naslednje najvišje cene za en kilogram:

- a) Goveje meso in sicer:
 - volovsko meso I. vrste K 4.—
 - volovsko meso II. vrste „ 3:80
 - meso krav in bikov I. vrste „ 3:60
 - meso krav in bikov II. vrste „ 3:20
 - vampi (očiščeni in oparjeni) „ 1.—
 - pljuča „ —80
- b) telečje meso, in sicer:
 - stegno, hrbet in pleče „ 3:30
 - vrat in prsa „ 3.—
- c) svinjsko meso in sicer:
 - hrbet in stegno „ 3:60
 - rebra, vrat in pleče „ 3:20
 - svinjska glava „ 1:60
 - svinjska pljuča „ 2:40
 - svinjski parklji „ 1.—
- d) sveži svinjski špeh „ 3:60

Ako se vrši prodaja tega blaga v prodajalnah ali na stojnicah, morajo imeti obrtniki nabite najvišje cene v svojih prodajalnah, ozir. na stojnicah.

Kdor se ne ravna po teh predpisih, bo najstrožje kaznovan po določilih obrtnega reda za vsak posamezen primer z denarno globo do 1000 K ali z zaporom do treh mesecev.

Ta razglas dobi moč z dnevom, ko se objavi.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 4. avgusta 1915.

C. kr. deželni predsednik:

Baron Schwarz s. r.

3. 20.474.

Kundmachung der k. k. Landesregierung für Krain

vom 4. August 1915, Z. 20.474,

betreffend die Festsetzung von Höchstpreisen für den Kleinverkauf von Fleisch und Speck in der Landeshauptstadt Laibach.

Die Landesregierung findet mit der Geltung für das Gebiet der Landeshauptstadt Laibach bis auf Widerruf für den Detailverkauf von Fleisch und Speck per Kilogramm die nachstehenden Höchstpreise festzusetzen:

- a) Rindfleisch und zwar:
 - Rohfleisch I. Qualität K 4.—
 - Rohfleisch II. Qualität „ 3:80
 - Roh- und Stierfleisch I. Qualität „ 3:60
 - Roh- und Stierfleisch II. Qualität „ 3:20
 - Ruttelflecken (gereinigt und abgebrüht) „ 1.—
 - Lunge „ —80
- b) Kalbfleisch und zwar:
 - Schlegel, Rücken und Schulter „ 3:30
 - Hals und Brust „ 3.—
- c) Schweinefleisch und zwar:
 - Rücken und Schlegel „ 3:60
 - Rippen, Hals und Schulter „ 3:20
 - Schweinstopf „ 1:60
 - Schweinslunge „ 2:40
 - Schweinsfüße „ 1.—
- d) Frischer Schweinespeck „ 3:60.

Insofern der Vertrieb dieser Artikel in Lokalen oder auf Marktständen geschieht, müssen die betreffenden Gewerbetreibenden die Maximaltarife in ihren Lokalen, bzw. auf ihren Marktständen angeschlagen haben.

Zuwiderhandelnde werden nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung für jeden einzelnen Fall mit Geld bis zu 1000 K oder mit Arrest bis zu 3 Monaten strengstens bestraft werden.

Diese Kundmachung tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 4. August 1915.

Der k. k. Landespräsident:

Freiherr von Schwarz m. p.

Nichtamtlicher Teil.

Die italienischen und die russischen Niederlagen.

Von der italienischen Grenze wird der „Pol. Kor.“ geschrieben: Einen weit tieferen Eindruck als die schwungvollen Kriegesobere Annunzios hat auf das Gemüt der Italiener eine schlichte Verlautbarung gemacht, durch die fast alle bisher noch nicht herangezogenen Reservisten der Jahrgänge 1884 bis 1888 zu den Fahnen berufen werden. Daß die Notwendigkeit einer solchen Maßregel so bald nach

Kriegsbeginn sich nur aus ungeheuren Verlusten des Heeres am Isonzo ergeben haben kann, läßt sich durch keinerlei Fälscherkünste verhehlen. Die etwaige Ausflucht, daß diese Verstärkung der Wehrkraft gleich beim Beginn des Feldzuges für den jetzigen Zeitpunkt geplant gewesen sei, ist versperrt, da im amtlichen Bericht über die Mobilmachung vom 21. Mai berichtet wurde, daß weitere Einberufungen zunächst nicht ins Auge gefaßt werden. Die schon jetzt erfolgte Heranziehung neuer Reservistenklassen wird daher vom italienischen Volke als ein untrüglicher Beweis dafür gedeutet, daß dem Heere im Isonzoge-

biet sehr schwere Wunden geschlagen wurden, und daß man sich nun beeilt, die ungeheuren Lücken in den Reihen der Kämpfer auszufüllen. Der Furcht der Regierung vor den Wirkungen, welche in Italien eine unerfährte Darstellung des Feldzuges gegen Österreich-Ungarn hervorbringen könnte, reißt sich ihre Besorgnis an hinsichtlich des Eindruckes einer wahrheitsgetreuen Schilderung der Ereignisse auf den nordischen Schlachtfeldern. Man ist in diesem Punkt in Rom fast russischer als in Rußland. Während es der russischen Presse immerhin gestattet wird, in einem gewissen Maße den Ernst der für das Zarenreich ent-

ftandenen Lage zu kennzeichnen, wird es den italienischen Blättern zur Pflicht gemacht, alle Mitteilungen über die russischen Bedrängnisse abzuschwächen. So sind die Zensurbehörden angewiesen worden, in den Berichten des deutschen und des österreichisch-ungarischen Generalstabs alle Angaben über die Anzahl der russischen Gefangenen sowie der erbeuteten russischen Geschütze und Maschinengewehre zu beseitigen. Auch sonst bemüht sich die italienische Zensurbehörde, die Unglücksnachrichten aus Rußland durch Redaktionskniffe zu mildern. So sind zum Beispiel die russischen Festungen Nozan und Pultusk in asum der Italiener in einfache Brüdentöpfe umgewandelt worden. Weber in Frankreich noch in England hat man den Mut, die Bedeutung der Erfolge Österreich-Ungarns und Deutschlands in Rußland in solcher Weise zu verkleinern, wie dies in der italienischen Presse auf höheren Befehl geschieht. Diese Bemühungen verraten aber bloß, in welchem Maße den Staatslenkern in Rom vor dem Eindruck der russischen Niederlagen auf die Italiener bangt.

(In der Nähstube des Gymnasiums mit deutscher Unterrichtssprache.) Grabische 10, sind in der Zeit vom 31. Mai bis 30. Juli folgende Spenden eingelaufen: Krainische Sparkasse 500 K; Kriegsfürsorgeamt der k. k. Landesregierung 200 K; Stadtgemeinde Laibach neuerdings 100 K; Alexander Gruber 10 K; Fr. S. 10 K; Direktor Ritter von Schoeppl 20 K; Fr. Marie Luchmann 5 K; Drosenig drei Stücke Stoff, 50 Taschentücher; Fr. Rabič 4 Polsterüberzüge, 4 Handtücher, 10 Hemden, 2 Hosen; Frau Hammer 16 Polsterüberzüge; Frau Hofrat Pajš 22 Paar Socken und 4 K; Prof. Rejebli 10 K; Julius Elbert 24 K; vierklassige Volksschule in Dobrova bei Laibach 30 Hemden, 24 Hosen, 21 Fußlappen, 60 Taschentücher; Viktor Ranth 10 K und eine große Schachtel Knöpfe; Mojs Versche eine große Menge von Knöpfen, Zwirn, Nadeln, Bändern und sonstigem Nähzugehör aller Art; Grobelnik 10 Meter Stoff; Max Samassa 30 K; Albert Samassa 20 K und 25 neue Hemden; Emil Tönnies 10 K; Wilhelm Tönnies 10 K; Frau Panholzer 4 K; Frau Röger 2 K; Anton Schuster Stoffreste für Polster; Frau Verdan 2 K; Frau Starč 2 K und 3 Hosen; Frau Rabičič 2 K; Frau Hofrat Schnedig 5 K; Frau Hauffen 2 K; Jar 2 K; Moro 5 K; Frau Schuberth 2 K; S. Gerstner 5 K; Frau Gartenauer 2 K; Ungenannt 2 K; Fr. Kulavics 2 K; Dr. Binder 2 K; Frau Behoffschitz 2 K; R. Giottini 2 K; Josef Eberl 2 K; Frau G. Schuster 2 K; Franz Gerber 2 K; Fr. Stöckl 2 K; Frau Marie Korn 4 K; Klimanek 4 K; Friedl 5 K; Frau Miklišič 4 K; Frau Emilie Kovač 4 K; Frau Antonie v. Schrey 4 K; Frau Hudovernig 2 K; Frau Maria Ahtiščin 2 K; Ungenannt 1 K; Frau Butič 2 K; Frau A. Braunseiß 2 K; Frau Anna v. Kaltenegger 2 K; Paul Ebner 2 K; Frau Segemann 2 K; Viktor Moro 2 K; Hermann 5 K; Brüder Pollak 10 K; Anton Kosler 4 K; R. und G. Schifflar 4 K; S. M. 3 K; Frau Udh 2 K; Frau Fanny Belar 2 K; Guido Jeschlo 4 K; Frau Brig. Gutmann 2 K; Frau Vertha Uhl 2 K; Leop. und Grete Pribošič 6 K; Jof. Fabiani 4 K; Wilhelm Treo 10 K; Gräfin Rünigl 4 K; G. Otto Schmidt 2 K; Frau Marianne Steinnek 2 K; Dr. Svoboda 2 K; Benedikt & Co. 5 K; Randhartinger 2 K; Frau Anna Lašnik 2 K; Frau Elisabeth v. Niederer 2 K; Adolf Kordin 2 K; Dr. Voč 10 K; Karl Klimpl 4 K; Fr. M. Fröhlich 4 K; Bürger 4 K; Frau Ida Rassi 1 K; Frau Rychavý 4 K; Hermann Edl. v. Salomon 2 K; Frau Marie Langof 2 K; Frau Maja Schmitt 2 K; Fr. Rosa Schweiger 3 K; k. k. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe 10 K; Petričič 1 K; Frau

Rosa Breindl 3 K; Frau Marie v. Polz 2 K; Anton Stacul 2 K; Fr. Anna Eberle 2 K; Frau Prossinagg 2 K; Frau M. Lehnert 10 K; Frau Emilie Braunseiß 4 K; Medica 2 K; Frau Marie Göb 2 K; Frau A. Krashovitz 2 K; Frau Toni Kajtner 2 K; Frau Grete Zelenta 2 K; Frau Amalie Schaffer 5 K; Frau Emilie Feuniter 1 K; Frau Halbensteiner 2 K und Stoffreste; Fr. Stesla 1 K; Frau Jeanne Versche 2 K; Frau Selma Trdina 2 K; Frau Arto 2 K; Frau Amalie v. Schildensfeld 2 K; Frau Mathilde Seemann 2 K; Frau Eugenie Raspi 2 K; Frau Uhl 2 K; Heinrich Bibbe 3 K; Frau Karesch 2 K; Frau Rubbia 2 K; Frau Th. Novotny 4 K; Dr. Schubl 2 K; Svlva Svava 2 K; Julius Klein 2 K; Frau A. Pelikan 2 K; Gustav Tönnies 10 K; Hopf 2 K; Ungenannt 20 K; Dr. Valentischag 10 K; Hans Krišper 20 K; Viktor Schiffer 10 K; Heinrich Renda 30 K; Frau Susanne Meišič 12 K; Frau Grete Trdina 6 K; E. M. 10 K; Ferd. Schmitt 5 K; Frau Verderber 10 K; Damisch 20 K; Frau Kirbisch 5 K; Windeis 6 K; Hans Röger 10 K; Johann Janesch 20 K; Woltmann 5 K; M. P. 5 K und Stoffreste; Frau Agnola 5 K; Frau Risa König 6 K; Frau Marie Eger 100 K; Frau Lotte Seemann 10 K; Anton Luchmann 20 K; Frau Marie Bettach 20 K; Fr. Valbine Smole 20 K; E. P. 5 K; Dr. Plauz 5 K; Piccoli 20 K; Frau Anna Jeschlo 20 K; Frau Grusta 5 K und Stoffreste; Frau Elsa Galle 100 K; Ottomar Bamberg 30 K; Oberleutnant v. Kapfl 10 K; Dr. Mahr 20 K; Baron Baillou 20 K; Frau Kubin 5 K; Oberst v. Hollegga 10 K; Gräfin Chorinsky 20 K; Gräfin Wallis 10 K; Adolf Galle 10 K; Frau Alice Bah 5 K; Frau Högl er ein Stück Stoff; Unleserlich 2 K; Frau Anna v. Tornago 5 K; Frau Annie Handl 6 K; A. Merlak 2 K; Frau Luise Widmaier 2 K; Dr. Neuberger 2 K; Unleserlich 2 K; Gustav Stedry 1 K; Ludwig Moro 2 K; v. Huhmann 2 K; Franz Lomc 5 K; Franz Szantner 2 K; v. Keler 2 K; Dr. Anton Galle 5 K; Frau Mihi Treo 2 K; S. Peters 4 K; Fr. J. Naglas 2 K; Dr. v. Garzarolli 2 K; Frau Rosa Junowicz 5 K; Dr. Pregl 2 K; A. Wagner 2 K; Josef Schneider 5 K; A. E. 10 K; Frau Luise Gramer 5 K; Wittmann 5 K; Frau Auguste Krišper 100 K; Frau Betty v. Laščan 2 K; Erzellenz Schwab 2 K; G. Tauzher 5 K; Peter Schleimer 5 K; Dr. Alfred Valenta 10 K; Schulrat Vesel 5 K; Emma und Erna Elsner 12 K; Michael Suppan eine große Menge gebrauchter Wäsche und Stoffreste; Jean Schrey zwei Stück Stoff im Werte von 40 K; Fr. Schulz Federn und Stoffreste für Polster; Ortsgruppe Laibach des Reichsvereines der Bank- und Sparkassenbeamten Österreichs 50 K; Frau Philomena Stemberger Stoffreste. Außer Stoffen und Nähzugehör wurden also seit 31sten Mai 1915 65 Hemden, 38 Hosen, 110 Taschentücher, 21 Fußlappen, 22 Paar Socken, 20 Polsterüberzüge, Handtücher und 2280 K gespendet. Außerdem gewährte das Kriegsfürsorgeamt der k. k. Landesregierung einen Kredit von 500 K. Abgeliefert wurden in der Zeit vom 31sten Mai bis 30. Juli 1915 an das Kriegsfürsorgeamt der k. k. Landesregierung, das Belgierspital, die Spitäler im Marianum, in der Tonhalle und in der Staatsgewerbeschule, für die Liebesgabenammlung für die Südarmerie und für den Verwundetentransport 223 neue und 385 ausgebesserte Hemden, 204 neue und 306 ausgebesserte Hosen, 22 gespendete und 48 ausgebesserte Socken, 123 Taschentücher, 6 ausgebesserte und 12 gespendete Leintücher, 10 gespendete und 6 ausgebesserte Handtücher, 132 Polster, 146 Polsterüberzüge, 15 Paar Pantoffel, 1 Leibchen, 7 Wadenstüben, 20 Fußlappen, fünf Säcke, 1 Decke, 36 eingerichtete Täschchen, 1 Schürze und 95 Bücher, zusammen also seit 31. Mai 1526 Wäschestücke, 132 Polster, 15 Paar Pantoffel, 1 Decke, 95 Bücher und 36 eingerichtete Täschchen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Laibacher Gemeinderat.

Der Laibacher Gemeinderat trat gestern abends zu einer ordentlichen Plenarsitzung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Tavčar zusammen, an welcher 32 Gemeinderatsmitglieder teilnahmen. Als Regierungsvertreter fungierte Landesregierungsrat Kremensel. Zu Verifikatoren des Sitzungsprotokollens wurden die Gemeinderäte Ružička und Stefe nominiert.

Bürgermeister Dr. Tavčar: Soeben habe ich die Mitteilung erhalten, daß Warschau sich bereits im Besitz deutscher Truppen befindet (anhaltende Slava- und Heilrufe). Ich habe angeordnet, daß alle städtischen Gebäude für die Dauer von drei Tagen Fahnenstummel anzulegen haben. Unter dem Eindruck dieser Mitteilung wird sich die Feier des bevorstehenden Geburtstages unseres greisen Monarchen um so erhebender gestalten. Die Landeshauptstadt Laibach wird den denkwürdigen Tag u. a. durch feierliche Enthüllung des Schildes im Kriegsfürsorgeamt begehen. In der Domkirche findet an diesem Tage ein feierliches Hochamt statt, zu dem die Gemeinderatsmitglieder höflichst eingeladen sind. Eine gemeinderätliche Deputation wird unter meiner Führung beim k. k. Landespräsidenten vorsprechen und ich lade daher die gemeinderätlichen Klubs ein, je zwei Mitglieder für diese Deputation namhaft zu machen. — Die einzelnen Klubs nominierten sodann ihre Vertreter, und zwar der Nationalfortschrittliche Klub den Vizebürgermeister Dr. Triller und den Gemeinderat Frančički, der Klub der Slowenischen Volkspartei die Gemeinderäte Kregar und Lilleg und der Deutsche Klub die Gemeinderäte Pammer und Staudacher.

Bürgermeister Dr. Tavčar: Lößlicher Gemeinderat! Die Stadtgemeinde Laibach ehrt die Männer, die sich um den Staat, das Land und die Stadt Verdienste erworben haben, dadurch, daß sie zu Ehrenbürgern dieser Stadtgemeinde ernannt werden. Es ist dies zwar eine bescheidene Ehre, die Niemand's Ruhm vermehrt, die aber stets die Überzeugung der Stadtvertretung klar zum Ausdruck bringt, daß diejenigen Männer in erster Reihe stehen, die sich vor allem Verdienste um unsere ehrwürdige Monarchie, um das Land und schließlich um unsere Landeshauptstadt Laibach erworben. Mit Stolz kann ich erklären, daß in dieser Hinsicht unsere Stadtrepräsentanz an den Traditionen festhält, die sie besitzt haben in jenen Epochen, als Marschall Radetzky, Admiral Tegetthoff und General Filipović zu ihren Ehrenbürgern zählten. Wir sind geblieben wie wir waren und dies sei heute der ganzen Welt gesagt! Im Süden erneuert sich die Epoche des Vaters Radetzky. Unser ungetreuer Verbündeter wollte in unser slowenisches Gebiet einbrechen und dem Zerfall und der Verwüstung preisgeben, was unser Volk unter dem gesegneten Szepter der Habsburgischen Dynastie im Laufe der Jahrhunderte aufgebaut und errichtet hat. Aber schon bei seinen ersten Schritten stieß er mit seinem Kopf nicht nur an den harten Karstfels, sondern auch an unsere gestählte Armee, die den italienischen Feind überall zurückweist und vernichtet. Diese Südarmerie wehrt heldenmütig alle feindlichen Angriffe ab und versetzt uns in die Lage, daß wir uns unseres Lebens und unserer prächtigen Gefilde erfreuen können, als lebten wir im tiefsten Frieden. Unbeschreiblich sind die Verdienste, die sich diese ritterliche Ar-

Der Flammentöter.

Roman von Horst Bodemer.

(24. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Kreuz und quer bummelte er da oben am Rennstiege herum, auf Sonnenschein folgte Regen und dann wieder Sonnenschein, und als ihn eines Tages ein Gendarm anhielt — die wirre Mähne, die langen Bartstoppeln, der nie gereinigte Anzug und der einzige Kragen hatten ihn zum verdächtigen Stromer gestempelt — lachte er den Hüter des Gesetzes aus und hielt ihm vier Zwanzigmarkstücke vors Gesicht.

„Stammen wahrhaftig nicht von einem Einbruch! Ausweis-papiere hab' ich nicht, denn ich bin nämlich der Flammentöter!“

„Da müssen Sie doch einen Gewerbeschein haben,“ entgegnete der Gendarm mit Amtsmiene.

Hellauf lachte Wellerkamp. Er konnte sich denken, für was ihn dieser Mann hielt, für einen Feuerfresser, wie sie auf Jahrmärkten herumziehen, oder so etwas Ähnliches.

„Nein, den brauch' ich nicht! Also adieu, Sie! Warten Sie, bis ich eine Vorstellung gebe!“

Der Gendarm sah ihm nach, ging hinter ihm her, da drüben lag ja das Städtchen mit dem Amtsgericht, nach dem der Stromer pilgerte.

Und als sich Wellerkamp dem Städtchen näherte, läuteten die Glocken, im Feiertagsanzug gingen die Leute in die Kirche . . . Donnerwetter, war denn seine Zeit schon um? Da mußte er ja wieder nach Hause! . . . Nach

Hause? . . . Ein bitteres Gefühl stieg in ihm hoch . . . Ein „zu Hause“ hatte er eigentlich seit Jahren nicht gehabt! Er, der Flammentöter! Der Waschpulverfresser! . . . Und wie er sich mit dem Klausner und seiner blonden Trude samt Krohlow auseinandersetzen sollte, das Nächstliegende, deshalb war er ja losgezogen — das mußte er heute noch viel weniger wie jemals! . . . Das war so echt Heinrich Wellerkamp!



Die Bene machte jetzt himmelstürmende Projekte. Das Waschpulver brachte natürlich unzählbare Millionen, ein Leben würde beginnen, wie man es sich schöner überhaupt gar nicht ausmalen konnte . . . Und da sie niemand anders hatte, der sie ihre Zukunftspläne auseinandersetzen konnte, hielt sie sich an die Trude.

„Ja, du, nun laß den Kopf nicht hängen! Weißt du, wenn der Flammentöter in mich verliebt wäre wie in dich, was ich machte?“

Die Trude konnte ihre Schwester noch so beschwören, endlich mit solch alberner Rederei aufzuhören, es half ihr nichts.

„Hör' doch zu, ich mein's doch gut! Also ich würde dem Flammentöter ein sehr freundliches Gesicht machen, damit er seinen Verstandlasten auch weiter hübsch anstrengt und noch mehr erfindet. Denn, daß sich Papa den durch die Lappen gehen läßt, ist natürlich ausgeschlossen!“

„Damit hab' ich doch nichts zu tun! . . . Was geht mich dieser Flammentöter an? . . . Nicht mehr, als daß

ich mich in unser aller Interesse freue, bleibt der Erfolg nicht aus! Wagt er aber, mir anzudeuten, daß er sich Hoffnungen macht, die ich nicht erfüllen kann, so werd' ich mir gar kein Blatt vor den Mund nehmen, und wenn er auch sein Bündel schnürt und sonstwo seine Erfindung verwerft!“

Die Bene geriet ganz aus dem Häuschen.

„Trude! Das wäre noch schöner! . . . Heiraten brauchst du ihn ja nicht! Aber ihn vor den Kopf stoßen, das fehlte gerade noch! In ein paar Tagen kommt er wieder. Ich bleib' an deiner Seite — immer! Er wird keine Gelegenheit haben, dir einen Antrag zu machen, bevor ihn Papa festgelegt hat, da sorg' ich schon dafür! Na, und dann? Läuft ihm der Mund über, streckst du ihm einfach die Hand hin und sagst: Wir haben Ihnen so viel zu verdanken, daß mir's schrecklich wehe tut, Ihnen einen Korb geben zu müssen! Aber meinen Krohlow laß ich nicht, der ist doch Ihr Freund! Werden Sie auch der meine, bitte, bitte, lieber Flammentöter! . . . Was bleibt ihm übrig? Er wird in den sauren Apfel beißen, vierzehn Tage Beltschmerz martieren und dann wieder vergnügt lachen! Der läßt sich auf die Dauer die gute Laune nicht verderben!“

Die heimliche Braut beehrte auf.

„So unanständig benehm' ich mich nicht! Er soll bei der ersten sich bietenden Gelegenheit wissen, woran er mit mir ist! Wie ich das mache, hab' ich mir ganz genau überlegt! Und wenn er dann seine sieben Sachen packt, ich kann's nicht ändern!“

(Fortsetzung folgt.)

mee um unser Gesamt Vaterland, vor allem um unser geliebtes Heimatland Krain und auch um deren Landeshauptstadt erworben hat. Mit der Bewunderung paart sich der innigste Dank, der unsere Herzen und unsere Seelen erfüllt für jeden Mann, der in der Schlachtlinie an unserer slowenischen Soča steht. Es drängt sich uns das Gefühl auf, daß wir verpflichtet sind, dieser Dankbarkeit für die Helden Ausdruck zu geben, welche die wirklichen Retter unseres gemeinsamen und vor allem auch unseres engeren Heimatlandes sind. Wie sollen wir diese tapfere Armee ehren? Ich glaube, am besten dadurch, daß wir uns vor dem bewährten Befehlshaber beugen, der diese Armee täglich von Sieg zu Sieg führt, der mit seines Geistes blinkendem Schwert alle Versuche der italienischen Waffen in Nichts zerschlug sowohl an der grünen Soča wie auf dem Plateau von Doberdob. Noch niemals, wenn ich ähnliche Anträge in dieser Versammlung zu stellen hatte, war ich so stolzerfüllt wie heute, als ich den Antrag stelle, daß Ihr begeistert und dankerfüllt beschließen möget, den Befehlshaber der Südarmee, Seine Excellenz den General der Infanterie Svetozar Boroevič de Bojna zum Ehrenbürger der Landeshauptstadt Laibach zu ernennen. (Stürmische Zuvio- und Hochrufe im Saale und auf der Galerie.) Zum Zeichen Eurer Zustimmung rufe ich dem neuernannten Ehrenbürger und seiner tapferen Armee begeistert zu: Slava, Slava, Slava! (Begeisterte Slavarufe folgten den warm empfundenen Ausführungen des Bürgermeisters.)

Der Bürgermeister verlas sodann das von uns bereits mitgeteilte Schreiben des gewesenen Kommandanten des 17. Infanterieregiments Freiherrn von Stillfried über die hervorragenden Leistungen unseres Hausregiments sowie das Dankschreiben des Kommandos der an der Südwestfront kämpfenden Armee für die in Laibach erfolgreich durchgeführte Sammlung von Sandfäden und machte weiters die Mitteilung, daß er aus dem für Kriegszwecke votierten Kredite den Betrag von 1500 K Ihrer Excellenz der Frau Baronin Schwarz zur Anschaffung von Liebesgaben zur Verfügung gestellt habe. Der Verein der slowenischen Lehrerinnen hat dem Stadtmagistrate zu Gunsten arblinderer Krieger den Betrag von 100 K zur Verfügung gestellt.

Der Vorsitzende gedachte schließlich des Unglücksfalles, dem die greise Mutter des Gemeinderates Hermann Brandt zum Opfer fiel. Der Bürgermeister beilegte sich an dem Leichenbegängnis der verunglückten Frau und sprach dem Gemeinderate Brandt namens des Gemeinderates das Beileid aus.

Hierauf wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten. Namens der Personal- und Rechtssektion berichtete Gemeinderat Dr. Novak über die Zuschrift des krainischen Landesausschusses betreffs Inkorporierung eines Teiles der Ortsgemeinde Moste, der zur katastralgemeinde Udmat gehört, zu der Stadtgemeinde Laibach und stellte nach eingehender Motivierung den Antrag, der Gemeinderat wolle sich gegen die beabsichtigte Inkorporierung aussprechen. Der Antrag wurde angenommen.

Namens der Finanzsektion referierte Vizebürgermeister Dr. Triller über das Gesuch des Unternehmers Franz Kraperz um Aufzahlung auf die vereinbarte Entschädigung für die Entleerung der Senkgruben in der städtischen Artilleriekaserne und beantragte, mit Rücksicht auf die abnormalen Verhältnisse sowie mit Rücksicht auf den starken Belag der Kaserne die Bewilligung einer Aufzahlung von 600 K für das erste Halbjahr 1915. Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen, desgleichen der weitere Antrag der Finanzsektion, wonach für die Volks- und Bürgerschule bei den Arfulnerinnen in Laibach ein außerordentlicher Beitrag von 1000 K bewilligt wird.

Dem Antrage, daß über Einschreiten des krainischen Landesausschusses die Verlängerung des Benützungskonjenses für die zur Aufbewahrung von Theaterdekorationen dienende Baracke an der Battermannsallee bewilligt werde, wurde die Zustimmung erteilt und weiters der Rechnungsabschluß und die Bilanz der städtischen Pfandleihanstalt für das abgelaufene Jahr sowie der Voranschlag für die Zeit vom 1. Juli 1915 bis 30. Juni 1916 ohne Widerrede genehmigt.

Am weiteren Verlaufe der Sitzung wurde das Budget der Stadtgemeinde für die Zeit vom 1. Juli 1915 bis 30. Juni 1916 genehmigt und mit qualifizierter Majorität beschlossen, daß zum Zwecke der teilweisen Bedeckung des präliminierten Abganges von 1.060.110 K 95 h im ersten Budgethalbjahre, also bis Ende 1915, eine 50 prozentige Gemeindefumlage eingehoben werde. Hinsichtlich des zweiten Budgethalbjahres bezieht sich der Gemeinderat eine nachträgliche Beschlußfassung vor. Wir kommen auf die Verhandlung morgen ausführlich zurück.

Zwecks Gewährung einer Feuerzuzulage an die städtischen Beamten und Bediensteten wurde ein Kredit von 25.000 K bewilligt und der Bürgermeister ermächtigt, die bewilligte Feuerzuzulage nach individuellem Bedürfnis zu verteilen.

Sodann wurde die öffentliche Sitzung um 8 Uhr abends geschlossen.

(Zubestimmung in Laibach.) Die gestern bald nach Mittag hier eingelangte amtliche Meldung über den Fall Warschau rief allenthalben hellen Jubel hervor. Obwohl die Wegnahme der Hauptstadt Russisch-Polens durch die Seece der Verbündeten mit aller Gewisheit zu erwarten war, erregte doch die Meldung große Sensation, weil der Eintritt dieses in seiner Bedeutsamkeit gegenwärtig kaum abzuschwächenden Ereignisses für einen etwas späteren Zeitpunkt gemärgert worden war. Die öffentlichen Gebäude sowie zahlreiche Privathäuser legten sofort Flaggenschmuck an; abends durchwogte eine ungezählte Menschenmenge in der freudigsten Feststimmung die Straßen der Stadt.

(Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat verliehen: das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsdekoration dem Obersten des Generalstabkorps Ottomar Landwehr von Pragena u des 5. Armeekorpskommandos; das Militärverdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegsdekoration den Oberleutnant Maximilian Pittner des IR 17, Karl Schuppanzigh von Frankenhach des IR 27, dem Hauptmann Josef Schrott des IR 28 beim IR Nr. 17, dem Oberleutnant Alexander Bischoff Edlen von Widdersheim des IR 17, dem Hauptmann Ramillo Righetti des IR 27, dem Hauptmann Rudolf Kiedlinger Edlen von Kastenberg des IR 7 beim IR 17. — Weiters hat Seine Majestät anbefohlen, daß neuerlich die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde: dem Hauptmann Karl Gressel des IR 17, dem Rittmeister Kurt Freiherrn v. Krieghammer des DR 5, dem Hauptmann Paul Eppich des IR 27, dem Oberleutnant in der Reserve Dr. jur. Gustav Schwab des DR 5 beim 43. LZK; anbefohlen, daß die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde: dem Major Heinrich Lunzer Edlen von Lindhausen, Kommandanten eines FBJ, dem Oberleutnant in der Reserve Kajetan Garthuber des IR 7 beim IR 17, dem Leutnant in der Reserve Dr. pol. Julius Beniczky von Beniczky und Micsinye des DR 5, dem Oberleutnant in der Reserve Bruno Leschke des FJB 7 beim 3. Armeekorpskommando, dem Leutnant in der Reserve Alexander Tazgenbacher des IR 17, dem Oberleutnant Rudolf Stolla des FJR 7, dem Leutnant in der Reserve Emil Klauer des IR 27. Ferner hat Seine Majestät dem Rechnungsunteroffizier erster Klasse Friedrich Strauß des IR 17 das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen.

Verliehen wurde vom Armeekorpskommando die Bronzene Tapferkeitsmedaille dem Kadetten in der Reserve Friedrich Kappel, den Zugführern Josef Hausegger, Johann Nieger, Karl Schimbacher, dem Korporal Titularzugführer Thomas Schmel, den Korporalen Alois von Bory, Alois Glat, Franz Schieber, Heribert Weischedbacher, dem Gefreiten Titularkorporal Josef Guttschell, dem Einjährig-Freiwilligen Mediziner Infanteristen Titularkorporal Karl Hofbauer, dem Gefreiten Johann Babič, den Infanteristen Titulargefreiten Ernst Buchmaier, Ferdinand Dürnstener, Patrick Kernegger, den Infanteristen Anton Anderlichka, Wilhelm Caleika, Anton Fleiß, Franz Gerold, Johann Jandl, Klement Käfer, Johann Langmann, Lorenz Lendl, Wilhelm Leopold, Ferdinand Mirtitsch, Thomas Reichenvater, Karl Seiser, Anton Sirgel, Klemens Fritscher, Franz Alm, Vinzenz Waldb, Ferdinand Weiß, dem Landsturminfanteristen Georg Planinsek, den Offiziersdienern Georg Erhardt, Matthias Bözl und Anton Stenitzer — allen 36 des IR 27, dem Infanteristen Vinzenz Schweitzer des IR 42, zugeteilt dem IR 27; den Feuerweckern Josef Krell, Koloman Travnicek, den Zugführern Anselm Otli, Rudolf Ritter, den Korporalen Otto Hiris, Anton Millie, den Vorwerkern Ludwig Besjal, Adolf Buschnegg, Franz Spir, Josef Wolf, den Kanonieren Ludwig Stangl, Franz Straus und Michael Jamida — allen 13 des FJR 7.

(Ausruf an alle Radfahrer.) Gerade vor einem Jahre erging an die Radfahrer Steiermarks der Ruf, ihre sonst im Sport erprobten Kenntnisse des Radfahrens in den Dienst des geliebten Vaterlandes zu stellen. Diesem Rufe folgte eine überraschend große Zahl von Radfahrern und fast alle wurden im I. und II. freiwilligen Radfahrer-Bataillon aufgenommen und zu Militärradfahrern für den Frontdienst ausgebildet. Ganz besondere Erfolge und sehr viele Auszeichnungen hat das Radfahrer-Bataillon aufzuweisen, Anerkennungen jeder Art sind demselben zuteil geworden. Auf dem russischen Kriegsschauplatz haben sich die Radfahrer die ersten Lorbeeren geholt und ihre Aufgaben in den besonders ungünstigen Bewegverhältnissen glänzend gelöst. Jetzt sind die Radfahrer berufen, mitzuwirken, dem treulosen welschen ehemaligen Bundesbruder zu zeigen, was das heißt, Österreich-Ungarn in den Rücken zu fallen. Schon kann hier das Radfahrer-Bataillon mit Stolz auf sehr gute Erfolge blicken, zahlreich sind die Auszeichnungen, zahlreich sind aber auch die Läden, welche durch die starke Inanspruchnahme, verschiedenen Abkommandierungen und Dienstleistungen entstanden sind und darum ergeht abermals der Ruf an alle Radfahrer von Steiermark, Kärnten, Krain und dem Süßenland, ihre Kenntnis des Radfahrens in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Jeder, der nicht schon Landsturmbienste leistet und des Radfahrens kundig ist, kann in irgend einer Weise Verwendung finden und nach seinen Kräften der großen

Sache nützlich sein. Für die Radfahrer des I. u. II. freim. Radfahrer-Bataillons gelten hinsichtlich der Unterstützung ihrer Angehörigen dieselben Bestimmungen, wie für die anderen Landsturmpflichtigen, auch brauchen die freiwilligen Radfahrer keine eigenen Räder oder irgend eine Ausrüstung zu besitzen, sondern werden diese vom Staat gestellt. Die Feinde sind zahllos, doch unser Sieg wird nicht ausbleiben, wenn alle mithelfen. Darum auf, ihr Radfahrer, zeigt eure Opferwilligkeit und meldet euch zum Eintritte in das I. und II. freim. Radfahrer-Bataillon. Die Auskünfte werden schriftlich oder mündlich erteilt, und zwar in der Kanzlei des I. u. II. freim. Radfahrer-Bataillons, Graz, evangelische Schule. Sprechstunden sind täglich von 9 bis 10 Uhr vormittags.

(Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 225 sind ausgewiesen: Inf. Ewelbar Franz, FJB 157, 4. R., verwundet; FstJäg. Pobjoj Johann, FJB 20, 10. MR., verw. Jener stammt aus dem Rudolfswerter, dieser aus dem Abelsberger Bezirke.

(Verkauf von Schweineköpfen.) Vom städtischen Marktinspektorate wurde verfügt, daß von nun an auf dem städtischen Stande hinter dem Mahrschen Hause auf dem Bodnitsplatz die Schweineköpfe nur an solche Personen verkauft werden, die sich mit roten Legitimationen für die Kriegsverkaufsstelle ausweisen. Bemerkenswert wird, daß solche Legitimationen nicht mehr ausgegeben werden. Diese Anordnung hat sich als notwendig erwiesen, weil sich auch vermögendere Kreise um die Schweineköpfe bewarben, obwohl diese nur für die ärmere Bevölkerung bestimmt sind.

(Der Obstverkauf auf dem städtischen Stande auf dem Bogacaryplatz) beginnt täglich um 8 Uhr früh.

(Eine diebische Musikantin.) Freitag gegen 8 Uhr abends kam eine 17jährige umherziehende Musikantin in ein Kaufmannsgeschäft in Unter-Siela und wollte dort Haarnadeln kaufen. Sie suchte längere Zeit in der Schachtel herum, doch paßte ihr scheinbar die Ware nicht. Als sich aber der Kaufmann auf einen Augenblick in das rückwärtige Geschäftsende entfernte, um eine Kundin zu bedienen, benützte das Mädchen die Gelegenheit, um aus einer Kiste einen Laib Käse zu nehmen. Sie verdeckte ihn unter ihrem Umhängtuche und verließ das Geschäft, ohne etwas gekauft zu haben. Die Diebin war aber von einer Frauensperson durch eine Seitenhir beobachtet worden und diese machte den Kaufmann auf den Diebstahl aufmerksam. Noch am selben Abend wurde die Käse-diebin in einem dortigen Gasthause samt ihrer Schwester verhaftet. Beide werden auch von dem Bezirksgerichte in Oberndorf wegen eines Diebstahles gesucht.

(Unfälle.) Am verflossenen Sonntag besichtigte der 13 Jahre alte Besitzersohn Franz Primar in Zalag bei Mariafeld eine Flaubertpistole, hantierte aber damit so ungeschickt, daß sich die Pistole entlud, wobei ihm das Projektil in den Unterleib eindrang. — In Zagradec bei Schleinitz fiel in einem unbewachten Augenblicke das einjährige Besitzersdöchterchen Franziska Hribar in glühende Asche und zog sich schwere Brandwunden zu. — Der 7 Jahre alte Besitzersohn Johann Jagodic in Selo bei Großlupp stürzte Sonntag von einem Baume und zog sich einen Bruch des rechten Armes zu. — In Brb bei Moräntsch spielte die sieben Jahre alte Franziska Jenko zu Hause mit ihrer jüngeren Schwester neben einer an die Wand gelehnten Egge, die plötzlich umkippte. Während das jüngere Mädchen noch rechtzeitig seitwärts sprang, kam Franziska Jenko unter die Egge, wobei ihr das rechte Bein gebrochen wurde.

Zwanhoe, ein großartiges Kriegsdrama nach dem berühmten gleichnamigen Roman des schottischen Dichters Sir Walter Scott, wird nur heute im Kino „Central“ im Landestheater vorgeführt. Weniger die Phantasiegebilde des berühmten Dichters, als historische Grundlagen aus der Zeit der Kreuzzüge bilden den Inhalt dieses Films. Die Rollen sind mit den besten Schauspielern besetzt, die Ausstattung dieses Films ist geradezu verblüffend großartig. Inzueinander ist der Film auf dem historischen Cheptow Capile, einer malerisch gelegenen Burg ruine aus dem 13. bis 14. Jahrhundert. — Die Ergänzung des heutigen Programmes bilden ergötzliche Lustspiele und komische Bilder. — Vorstellungen um 4, halb 6, 7 und halb 9 Uhr abends.

„Liebele“, der großartige Liebesroman von Arthur Schnitzler, Österreichs größtem Dichter, kommt auf vielseitiges Verlangen jedoch nur beim heutigen Sonderabend im Kino „Ideal“ zur Vorführung. Wir haben noch frisch in der Erinnerung den großen Erfolg, den dieses Glanzstück bei seiner letzten Aufführung im Kino Ideal erntete. Im Mittelpunkt der durchwegs erstklassigen Künstler, die in diesem einzigartigen Nordisldrama mitwirken, steht der gefeierte, geniale Schauspieler Waldemar Pfänder, der es wie kaum ein zweiter so ausgezeichnet versteht, seine Rolle mit einer unfaßlichen Fülle von Leben und Gemüt darzustellen und das begeisterte Publikum an sich zu fesseln. — Eine weitere Sensationsnummer ist das vieraktige Lustspiel „Wenn man keine Kinder hat“ oder „Der Herr Apotheker heiratet“, das dazu bestimmt ist, einen Lacherfolg ohne gleichen zu erdazu. Bei der letzten Vorstellung ist dieses Sensationsprogramm durch die herrliche Naturaufnahme „Eine Verjährt auf das Stiller Joch“ trefflich bereichert. — Der heutige Spezialabend bildet somit einen Kunstgenuß allerersten Ranges.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Osterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 5. August. Amtlich wird verlautbart: 5. August 1915. Russischer Kriegsschauplatz: Die lange Reihe von Erfolgen, welche die Verbündeten seit der Majschlacht am Dumajec in Galizien, in Süd- und Nordpolen und in den Ostseeprovinzen errungen haben, wurde durch die Besetzung von Zwangorod und Warschau gekrönt. Gestern haben unsere Truppen Zwangorod besetzt, heute sind deutsche Truppen der Armee des Prinzen Leopold von Bayern in die Hauptstadt von Russisch-Polen eingerückt. Zwischen Weichsel und Bug dringen die Verbündeten unter Verfolgungskämpfen gegen Norden vor. Osterreichisch-ungarische Reiterei hat Ussilug, deutsche Wladimir-Wolynskij erreicht. Sonst blieb die Lage unverändert. — Italienischer Kriegsschauplatz: An der Tiroler Front kam es nur in der Gegend des Kreuzbergfattles zu geringen Kämpfen. Ein gestern morgens begonnener Angriff von mehreren Bataillonen des italienischen Infanterieregiments Nr. 9 gegen die Nemesalpe (nordöstlich des Kreuzbergfattles) brach blutig zusammen. Der Feind ging nachmittags teilweise fluchtartig in die Wälder südlich des Grenzbaches zurück. Zur Entlastung dieser italienischen Kräfte versuchte am Nachmittag ein feindliches Bataillon überraschend gegen die Seikofelfstellung (unmittelbar nördlich des Sattels) vorzudringen. Auch dieses wurde nach kurzem Kampfe zurückgeschlagen und verlor etwa 100 Mann an Toten. Der Bataillonskommandant und mehrere Offiziere des Bataillons fielen. Unsere Verluste in diesen Gefechten waren gering. Im Görzischen unterhielten die Italiener seit gestern mittags wieder ein heftigeres Artilleriefeuer gegen unsere Stellungen am Plateau von Doberdo. Als feindliche Infanterie von Sagrado und von Sdraussina her zum Angriffe vorzugehen versuchte, wurde sie durch unsere Artillerie zusammengeschossen. An allen sonstigen Fronten hat sich nichts Wesentliches ereignet. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Der Fall Warschau und Zwangorods.

Wien, 5. August. Schon in den Vormittagstunden verbreitete sich das Gerücht von dem Falle Warschau. Als in den ersten Nachmittagsstunden die Nachricht durch den Bericht der deutschen Heeresleitung bestätigt wurde, verbreitete sich die Jubelstunde in der ganzen Stadt. Vor den Redaktionen, welche Extrablätter veranstalteten, sammelten sich Menschenmengen an. Hoch- und Hurraufe auf die verbündeten Armeen und deren ruhmreichen Feldherrn wurden vielstimmig wiederholt. Die Häuser wurden mit Fahnen geschmückt. Bürgermeister Dr. Weiskirchner ordnete die Beflaggung der Gemeindegebäude an. Als in den späteren Nachmittagsstunden auch die Nachricht von der Besetzung Zwangorods durch unsere Truppen bekannt wurde, steigerte sich die Begeisterung und der Jubel der Bevölkerung machte sich in spontanen patriotischen Kundgebungen Luft. Auch aus den Provinzstädten treffen Meldungen ein über die begeisterte Aufnahme der Nachrichten vom Falle Warschau und Zwangorods.

Wien, 5. August. Gegen Abend sammelten sich vor dem Kriegsministerium, das prächtige Flaggengala in österreichischen, ungarischen, deutschen und türkischen Farben angelegt hatte, mehrere Tausend Personen an, die Hochrufe ausbrachten auf die sieggetrännte Armee und welche die Volkshymne, die deutsche Hymne und die Wacht am Rhein sangen, worauf brausende Hochrufe auf die verbündeten Monarchen erschollen. Den österreichisch-ungarischen und deutschen Soldaten, die den Platz passierten, wurden jubelnde Ovationen bereitet, die sie mit Hoch- und Heilrufen erwiderten. Gegen 9 Uhr marschierte eine Abteilung der polnischen Legion durch die Stadt zum Bahnhof, wobei sie am Graben vor dem Gebäude des Deutschen Generalkonsulats eine Kundgebung veranstaltete. Als die Legionäre vor dem Kriegsministerium vorbeikamen, wurden sie von der Menge mit großer Begeisterung begrüßt. Die Kundgebungen vor dem Ministerium dauerten bis in die späten Abendstunden.

Berichte der feindlichen Generalküde.

Wien, 4. August. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Italien, 2. August. Unsere Hydropläne machten am 31. Juli einen Angriff auf Riva, warfen daselbst mit vorzüglichem Erfolge Bomben ab und entliefen glücklich dem intensiven feindlichen Gewehrfeuer. Am folgenden Morgen gaben unsere schweren Batterien mit heftiger Wirkung Schüsse gegen die Bahnstation von Rovereto ab, wo unsere Beobachter die Ankunft von Truppentransporten gemeldet hatten. In den Tälern des Cadore wurde, nachdem sich der dichte Nebel der vergangenen zehn Tage verflüchtigt hatte, das Feuer behufs

Zerstörung der Verschanzungen im oberen Cordevole- im oberen Boite-Tale, ferner bei Landro und im Segen-Tale kräftig wieder aufgenommen. In den Kämpfen von Karnien ist eine neue glänzende Episode durch die Einnahme des Monte Medetta, nordwestlich der Cima Guastafel, zu verzeichnen. Der Feind hatte sich hier fest eingerichtet und verfügte auch über bedeutende Unterstützung durch benachbarte Batterien. Das Kampfterrain war schwierig. Nach längerem, mit wechselndem Glück geführten Kampfe gelang es unseren Alpenjägern infolge der Unterstützung durch das wirksame und präzise Feuer unserer weiter rückwärts postierten Artillerie, mit großer Wucht und Glanz den Feind aus seiner Stellung zu werfen. Nach Eintreffen der Verstärkungen machte derselbe heftige Gegenangriffe und erst am Abend befanden wir uns im festen Besitze der umstrittenen Bergkuppe. Auch auf dem Karstplateau drang der Feind, nachdem er in der Nacht auf den 31. Juli mit verschiedenen demonstrativen Unternehmungen unsere Aufmerksamkeit abzulenken versucht hatte, mit starken Kräften in der Morgendämmerung gegen unsere Stellung auf dem Monte bei Sei Busi vor. Unsere Infanterie brach durch ihr Feuer die Wucht dieses Angriffes und ging hierauf zu einem energischen Gegenangriffe gegen Front und Flanke des Feindes vor, der umfaßt und in die Flucht geschlagen wurde, wobei er zirka 150 Mann, darunter sechs Offiziere in unseren Händen ließ. Ihre Aussagen ergaben, daß der Angriff mit Glitetruppen durchgeführt worden war, unter welchen sich ein Regiment Kaiserjäger befand, das erst vor kurzem im Kampforte eingetroffen war, und fast vollständig aufgerieben wurde.

Zur Beschlagnahme der Hülsenfrüchte.

Wien, 5. August. Die dem Ministerium des Innern vorbehaltene Regelung der Verwendung der gemäß Verordnung vom 23. Juli 1915 beschlagnahmten inländischen Hülsenfrüchte der bisherigen Ernte wird demnächst erfolgen. Bis dahin ist der freie Verkauf von Hülsenfrüchten verboten. Doch dürfen ungeachtet der Beschlagnahme Besitzer der beschlagnahmten Hülsenfrüchte diese zur Ernährung der Angehörigen ihres Haushaltes (Wirtschaft) einschließlich jener Arbeiter und Angestellten, denen freie Kost oder Hülsenfrüchte als Lohn gebühren, verbrauchen und zur Aussaat verwenden. Ferner jene, die gewerbsmäßig Hülsenfrüchte gegen Entgelt an andere abgeben, solche aus den früheren Ernten liefern und endlich behördliche, mit der Approvisionnement betraute Stellen, die ihre Vorräte an den Konsum überleiten.

Die künftigen handelspolitischen Beziehungen der beiden Zentralmächte.

Wien, 5. August. Gestern fand hier eine von Industriellen, Kaufleuten und Gewerbetreibenden zahlreich besuchte Versammlung des österreichisch-deutschen Wirtschaftsverbandes statt, um neuerdings zur Frage der Gestaltung der künftigen handelspolitischen Beziehungen der beiden Zentralmächte Stellung zu nehmen. Nach einer längeren Debatte wurde eine vom Vorsitzenden Reichstagsabgeordneten Friedmann vorgeschlagene Entschließung angenommen, worin erklärt wird, daß die Versammelten hinsichtlich der Schaffung eines Wirtschaftsbundes mit dem Deutschen Reiche an dem Standpunkte festhalten, welcher anlässlich der am 28. Juni 1915 in Wien gemeinsam mit dem deutsch-österreichisch-ungarischen Wirtschaftsverband abgehaltenen Tagung in einer einstimmig gefaßten Entschließung zum Ausdruck kam. Die Versammlung betrachtet die Schaffung eines Wirtschaftsbundes als eine vom endgültigen Kriegserfolge unabhängige Notwendigkeit, deren Besprechung nichts weniger als berührt sein kann.

Der Umrechnungskurs für Zahlungen nach dem Deutschen Reiche.

Wien, 5. August. Das k. k. Postsparkassenamt teilt mit, daß der Umrechnungskurs für Zahlungen nach dem Deutschen Reiche bis auf weiteres mit 100 Mark für 134 K 75 h festgesetzt wurde.

Vom Prager Stadtrate.

Prag, 9. August. In der heutigen Stadtratsitzung wurde beschlossen, dem Stadtverordnetenkollegium den Antrag zu stellen, von der genehmigten, jedoch nicht durchgeführten Benennung einer Gasse als Londoner Gasse Abstand zu nehmen und die Petersburger und Pariser Gasse, welche einen Straßenzug bilden, in Lemberger Gasse umzubenennen. Weiters wurden die Anträge der Präsidialkommission bezüglich einer besonders glanzvollen Feier des 85. Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers genehmigt.

Eine Landeskommission für den Wiederaufbau der im Kriege verheerten ungarischen Ortschaften.

Budapest, 5. August. (Ungar-Bureau.) Unter Vorsitz des Geheimen Rates Grafen Rhuen-Heberbarth konstituierte sich heute mittags im Delegationssaale des Abgeordnetenhauses die Landeskommission für den Wiederaufbau der im Kriege verheerten ungarischen Ortschaften. Der Vorsitzende erklärte in seiner Ansprache u. a.: Unter den Heimkehrern des Karpathenlandes habe vorwiegend die fremdsprachige Bevölkerung gelitten. Doch wolle die ungarische Nation getreu ihren Überlieferungen, opferbereit, allen Mitgliedern der Nation ohne Unterschied der Nationalität zu Hilfe kommen. Den ersten Schritt zur Hilfeleistung habe der Staat getan, dessen Aktion von der Gesellschaft in allen Richtungen unterstützt wird.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 5. August. Das Wolffsche Bureau meldet: Großes Hauptquartier, den 5. August. Westlicher Kriegsschauplatz: In den Vogesen ist am Ringelkopf und südlich davon der Kampf von neuem entbrannt. Sonst keine Ereignisse von Bedeutung. — Ostlicher Kriegsschauplatz: In Kurland und Samogitien schlug unsere Kavallerie die russische bei Genaize, ferner Irshi und Dnikschty aus dem Felde. Hierbei und bei den Kämpfen östlich von Poniewiec wurden gestern und vorgestern 2225 Russen, darunter zwei Offiziere, gefangen genommen. Die Armeen der Generale von Scholz und von Gallwitz blieben unter heftigen Kämpfen in weiteren Vordringen gegen die Straße Lomza-Ostrow-Wiskow. Tapfere und verzweifelte Gegenstöße der Russen beiderseits der Straße Ostrow-Kozan waren wirkungslos. 22 Offiziere und 4840 Mann wurden zu Gefangenen gemacht und 17 Maschinengewehre erbeutet. Die Armee des Prinzen Leopold von Bayern durchbrach und nahm gestern und heute nachts die äußere und innere Fortlinie von Warschau, in der russische Nachhut noch zähen Widerstand leisteten. Die Stadt wurde heute vormittags durch unsere Truppen besetzt. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Bei und nördlich Zwangorod ist die Lage unverändert. Zwischen der oberen Weichsel und dem Bug wird die Verfolgung fortgesetzt. Ostlich des Bug rückt die deutsche Armee in Wladimir-Wolynskij ein. Oberste Heeresleitung.

Genaize und Irshi liegen etwa 50 Kilometer nordöstlich, Dnikschty 50 Kilometer südöstlich von Poniewiec.

Der Fall Warschau.

München, 5. August. Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet amtlich: Prinz Leopold von Bayern meldete dem König telegraphisch die Einnahme Warschaws. Seine Majestät verlieh dem Prinzen das Großkreuz des Militär-Max-Josef-Ordens.

Berlin, 5. August. Die Nachricht von dem Falle Warschau, die in den ersten Nachmittagsstunden bekannt wurde, wurde überall mit ernster zuberichtlicher Freude als ein Ereignis aufgenommen, welches nach den militärischen Vorgängen in den letzten Tagen erwartet wurde. Alle Gebäude wurden mit Fahnen in deutschen, österreichischen, ungarischen und türkischen Farben geschmückt.

Der Seekrieg.

Erfolgreicher Angriff eines deutschen Wasserflugzeuges auf englische leichte Seekreitkräfte.

Berlin, 5. August. Das Wolff-Bureau meldet: Wie uns von zuständiger Quelle mitgeteilt wird, griff das vom Flottenbund deutscher Frauen dem Marinekorps in Flandern gestiftete Wasserflugzeug „Frauenflottenbund“ am 26. Juli in der südlichen Nordsee englische leichte Streitkräfte mit Erfolg an.

Verjunkt.

Lyon, 4. August. „Le Nouvelliste“ meldet aus Belfast: Zwei englische Schiffe wurden von einem deutschen U-Boot bei den Scilly-Inseln verjunkt.

Von einem Torpedoboot angehalten.

Kopenhagen, 4. August. Der Dampfer „Weco“ von New-York mit einer Petroleumladung vermutlich nach Stockholm bestimmt, wurde von einem deutschen Torpedoboot angehalten. Der Dampfer ging außerhalb des dänischen Seeterritoriums südlich von Dogger vor Anker.

Ein belgischer Dampfer gesunken.

London, 4. August. „Lloyd“ meldet, daß der belgische Dampfer „Roophandel“ gesunken ist. Neun Mann der Besatzung wurden gerettet.

Die „Dacia“-Angelegenheit.

Paris, 4. August. Das Prisenengericht erklärte den Dampfer „Dacia“ als gute Prise.

London, 4. August. Das Reuter-Bureau meldet aus Washington: Die Regierung bereitet einen Protest wegen des Dampfers „Dacia“ vor, dessen Beschlagnahme vom französischen Prisenengericht bestätigt wurde. Die Regierung wird die prinzipielle Entscheidung über das Recht einer neutralen Regierung, Schiffe kriegsführender Staaten ins Schiffsregister aufzunehmen, herbeiführen.

Frankreich.

Deutschenwechsel zwischen Poincaré und dem König von England.

Paris, 4. August. („Agence Havas“.) Präsident Poincaré erhielt vom König von England folgendes Telegramm: Anlässlich der Jahreswiederkehr des Tages, wo mein Land gezwungen wurde, die Waffen gegen eine Macht zu ergreifen, die den Krieg einer Konferenz vorzog, und die auf das flagranteste den Vertrag, den sie unterzeichnet hatte, verletzte, wünsche ich Ihnen meine feste Zuversicht auszupprechen, daß unsere vereinigten Bemühungen zum Erfolge führen werden und Sie meiner unermüdeten Mitwirkung und meiner, sowie meines Landes Entschlusses zu versichern, den Krieg mit unseren tapferen Armeen fortzusetzen, bis er zu unserer Befriedigung endet und der Friede sichergestellt werden kann. Präsident Poincaré antwortete: Ich danke Eurer Majestät für die Zusicherungen, die Sie mir geben. Frankreich beginnt das zweite Kriegsjahr mit derselben Entschlossenheit und Zuversicht wie England. Es ist entschlossen, die Waffen nicht niederzulegen, bevor nicht der Sieg unsere und der tapferen Bundesgenossen Waffen krönt und bevor nicht unsere Feinde niedergerungen sind und aufhören, eine Bedrohung des Weltfriedens zu sein.

Eine Schwenkung der Presse.

Paris, 4. August. Die französische Presse, die bisher die Räumung Warschaws als bevorstehend angekündigt, schwankt jetzt um, indem sie erklärt, angesichts der strategischen Lage auf der Ostfront sei zu erwarten, daß Warschau von der russischen Armee verteidigt werde.

Die Jahresfeiern abgesetzt.

Berlin, 5. August. Nach einer Genfer Depesche des „Lokalanzeiger“ sind infolge der Berichte über den unvermeidlichen Zusammenbruch der russischen Wehrkraft, die weitere Bemäntelungen unmöglich machen, die in Paris und in der Provinz geplant gewesenen Gedenkfeiern aus Anlaß des Jahrestages des Kriegsbegins abgesetzt worden.

Der erste Rücktransport der interniert gewesenen deutschen, österreichischen und ungarischen Zivilpersonen.

Genf, 5. August. Der erste Transport von in Frankreich interniert gewesenen deutschen, österreichischen und ungarischen Zivilpersonen, 285 Deutsche, 87 Österreicher und Ungarn, Männer, Frauen und Kinder, trafen gestern abends hier ein. Die interniert Gewesenen wurden herzlichst empfangen und verpflegt.

Peinlicher Eindruck des Friedensaufrufes des Papstes in Belgien.

Lyon, 4. August. „Progrès“ meldet, daß der Aufruf des Papstes zu Gunsten des Friedens in den belgischen Kreisen einen peinlichen Eindruck gemacht hat. Das in Gabor erscheinende Organ der belgischen Katholiken „Le 20 ième siècle“ schreibt: Belgien hat längst zwischen der Fortführung des Krieges und einem faulen Frieden gewählt. Belgien sei berechtigt, zu Räte gezogen zu werden, wenn die Friedenspalmen geschwenkt werden. Belgien wisse aber auch, daß es besser sei, zu kämpfen und zu leiden, als auf Rechte und Hoffnungen zu verzichten.

England.

Die Verlustliste.

London, 4. August. Die letzte Verlustliste weist 17 Offiziere und 1333 Mann auf.

Der Jahrestag des Kriegsbegins.

London, 4. August. (Reuter.) Anlässlich des Jahrestages des Kriegsbegins wurde in der St. Paulskathedrale ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, welchem der König beiwohnte.

London, 5. August. (Reuterbureau.) Der Jahrestag des Kriegsbegins wurde im ganzen Lande mit Versammlungen gefeiert, auf welchen die gleichlautende Entschliesung gefaßt wurde, den Krieg bis zum siegreichen Ende durchzuführen. Minister Balfour sagte in einer Versammlung im Londoner Opernhause: „Wir können ruhig sagen, daß der Feind trotz aller seiner Bemühungen sich in allem verrechnet hat, außer in dem riesigen Munitionsverbrauch für die großen Geschütze. Hätten die Deutschen vorausgesehen, welchen Verlauf der Krieg nehmen würde, wäre kein einziger Soldat mobilisiert worden und kein Menschenleben verloren gegangen.“

Deutschlands Anstrengungen großartig.

London, 5. August. „Westminster Gazette“ erklärt, Deutschlands Anstrengungen seien von allen militärischen Gesichtspunkten aus betrachtet großartig und weitaus nicht erschöpft. Das Blatt warnt vor strategischen Dilettanten, die jetzt wegen Rußland eine sensationelle Diverfion an der Westfront anraten.

Der Bierverband und die Türkei.

London, 5. August. Dem Reuter-Bureau wird aus Paris gemeldet: Ein Offizier der italienischen Armee ist im Hauptquartier des britischen Mittelmeer-Expeditionskorps angekommen, um über ein gemeinsames Vorgehen der französischen, britischen und italienischen Streitkräfte zu Wasser und zu Lande gegen die Türkei zu beraten.

Dänemark.

Aufregung wegen des englischen Kohlenausfuhrverbotes.

Kopenhagen, 5. August. Das englische Kohlenausfuhrverbot, das vom 13. d. M. an in Kraft tritt, verursachte in Dänemark große Aufregung. An der Börse entstand eine Panik in Dampfschiffahrtssaktien, die 2 bis 13 Prozent einbüßten. Auch Industrieaktien fielen.

Rußland.

Wiedereinberufungen.

Kopenhagen, 5. August. „Kiewskaja Mysl“ vom 26. Juli berichtet, der Kommandierende der Südwestfront ruft zur sofortigen Wiederaufnahme des Dienstes alle seit 1. Juli 1914 beurlaubten oder enthobenen Offiziere, Mannschaften und Ärzte auf.

Die Geldschwierigkeiten.

Petersburg, 4. August. Ein Ukaz des Zaren gibt dem Finanzminister die Ermächtigung zur Schatzscheinausgabe von 1500 Millionen Rubel zur Deckung der abgelassenen Schatzscheine. Ein Ukaz des Zaren vom 17. v. M. befahl, die anlässlich des Krieges erhöhten Steuern und Abgaben bis zum 1. Jänner 1918 beizubehalten.

Aus der Duma.

London, 4. August. „Times“ berichten aus Petersburg: Die heftigen Angriffe auf das Kriegsministerium durch einige oppositionelle Redner in der Duma, die die sofortige Einleitung einer Strafuntersuchung gegen diejenigen forderten, die für den Munitionsmangel und für die Hinterziehungen verantwortlich sind, wurden durch Annahme der Tagesordnung abgeschwächt, in der erklärt wird, daß die Schuldigen später zur Verantwortung gezogen werden sollen. Das den Polen gegebene Versprechen brachte jüdische und mohammedanische Redner auf den Plan. Die Sozialisten verlangten eine allgemeine Amnestie.

Petersburg, 4. August. (Über Kopenhagen.) „Rjez“ und andere liberale Mätter äußern sich empört über den Artikel Menčikows, der in der „Novoje Vremja“ versucht, die Verantwortung an den Ereignissen der Duma zuzuschreiben, um dadurch die Abgeordneten kleinlaut zu machen.

Eine russische Stimme über das Verhältnis zwischen Bulgarien und der Türkei.

Petersburg, 3. August. „Rjez“ behandelt in einem Artikel das Verhältnis zwischen Bulgarien und der Türkei und bedauert, daß der Bierverband keinerlei Ergebnisse erzielte, da er keine Sicherheiten geben konnte. Das Blatt gibt Bulgarien noch nicht, wie die übrige Presse ganz verloren, fragt aber, was die russische Balkanpolitik bisher erreicht habe.

Die Türkei.

Ein Ausspruch des Sultans.

Berlin, 5. August. Des Berliner „Tageblatt“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem aus Konstantinopel zurückgekehrten Professor Israel, welcher betonte, daß ohne einen

operativen Eingriff die Lebensdauer des Sultans eine sehr kurze gewesen wäre und daß die Heilung als vollständig zu bezeichnen sei. Professor Israel teilte weiters folgenden Ausspruch des Sultans mit: „Wenn Sie nach Berlin zurückkehren, sagen Sie dem Kaiser, daß ich nicht ein Freund bin wie der König von Italien, sondern daß ich mein Wort stets unverbrüchlich halten werde.“

Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 4. August. („Agence télégraphique Milli“.) Das Hauptquartier meldet: Kaukasusfront: Unsere Truppen griffen heftig die feindlichen Nachhut an, welche es versuchten, in den Stellungen in der Umgebung von Hamur östlich von Kilidschögödi den Rückzug der Hauptmacht zu decken. Wir vertrieben die Feinde gegen Norden und machten 150 Gefangene. Die Russen hatten über 500 Tote und 1000 Verwundete. Unsere die Russen verfolgenden Abteilungen besetzten Karakilissa und die Umgebung nördlich von Hamur. — Dardanellenfront: Am 3. August im Abschnitt von Ari Burnin Schützengrabenkämpfe ohne Bedeutung. Unsere Artillerie zerstörte die feindliche Stellung, welche dazu diente, Bomben auf unseren linken Flügel zu werfen. Ein feindlicher Kreuzer beschuß wirkungslos Altshitepe. Unsere Artillerie, die das Feuer erwiderte, traf ein feindliches Torpedoboot, das sich sofort entfernte. Ein feindliches Flugzeug warf eine Bombe auf das Spital von Ezine, südlich von Kumlale, ab, wodurch der Tod eines Verwundeten verursacht wurde. Am 3. August ließen ein Kreuzer und vier Torpedoboote über Sighajit, Limam, südlich von Smyrna, einen Aeroplan aufsteigen, der drei Bomben abwarf. Eine Person wurde getötet. Die erwähnten Schiffe schossen mehr als 200 Granaten auf diesen offenen Ort ab. Ein Haus wurde zerstört. — An den übrigen Fronten nichts Wesentliches.

Vom kaukasischen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 4. August. Privatnachrichten aus Erzerum besagen: Infolge der Kämpfe, welche seit zwei Tagen in der Gebirgsgegend stattfinden, welche auch den Ararat sowie die Zone Karakilissa und Mascherb ganz nahe der türkisch-russischen Grenze etwa 170 Kilometer östlich von Erzerum umfaßt, zieht sich die Hauptmacht der Russen in Unordnung in der Richtung auf Raghsman auf russisches Gebiet zurück. Die Russen hatten etwa 1000 Tote und 200 Verwundete. Die türkische Armee verfolgt die Russen.

Befchießung von Abalia.

Konstantinopel, 4. August. Der französische Kreuzer „Chateau Renault“ beschuß gestern den unbefestigten Hafen von Abalia. Die Geschosse fielen außerhalb der Stadt.

(Für die Liebesgabenammlung des Deutschen Vereines) haben ferner folgende Frauen und Herren gespendet: I. I. Bezirksrichter Luschin 20 K, Josef Stojelba 2 K, I. I. Erster Staatsanwalt und Hauptmann Albert Ritter von Luschin 20 K, Luise von Luschin

Meteorologische Beobachtungen in Laibach

Table with 7 columns: August, Zeit der Beobachtung, Parameterstand in Millimetern auf 0° reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ausicht des Himmels, Niederschlag binnen 24 St. in Millimetern. Data for 5th and 6th August.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur beträgt 17.8°, Normale 19.5°.

Advertisement for a villa and summer apartment in Graz. Text: 'In einer kleinen Villa, hochparterre ist eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, 1 größeren und 1 kleineren Kabinett, Vorzimmer, Küche und sonstigem Zugehör mit 1. November an eine ruhige Partei zu vergeben. Adresse in der Administration dieser Zeitung. 1980 2-1 Sommerwohnung bei Graz drei möblierte Zimmer mit Küche und Veranda bis Spätherbst zu vermieten. Näheres in der Verwaltung dieser Zeitung. 1981 3-1'

6 K, Marie Luchmann 10 K, Familie Luschin 2 K, Prof. Karl Gebauer 4 K, Josef Dornig 2 K, Bankvorstand Johann Gregorich 10 K, Emil Randhartinger 10 K, Heinrich Debeuz 5 K, Karl Klimpel 10 K, Alois Merlat 4 K, Josef Buchinger 2 K, Karl Eschsch 10 K, Sparasselliquidator 9 K, Firma G. Suttner 30 K, Familie Gerstner 20 K, Anton Gnesda 2 K, Karl Otto Schmitt 5 K, Ferdinand Staudacher 10 K, Firma A. Zanfls Söhne 10 K, Oberkommissar Stebny 4 K, Dr. Josef Staudacher 2 K, Direktor Richard Knauer (Wien) 100 K, Baronin Czibulka 50 K, Dr. Oskar Blauß 20 K, Gertrude Mitusch 30 K, Frä. Paula Raunicher 400 Zigaretten, Graf Leo Auersperg 100 K, Philomene Pammer Badwerk, Firma Julius Meisl 30 Gläser Marmelade, S. B. 2, Tante S. 1 K, Frau Dr. Mahr zwei Schachteln Badwerk, Familie Luschin 100 Feldpostkarten und 100 Zigaretten, Franz Döh 2 K, Finanzsekretär Bichlmeier 5 K, Forstmeister Moritz Glabitz 10 K, Baroness Sommaruga sechs Mädenschuhneße, Frau Präsidentin Elsner 1500 Zigaretten, Frä. Emmy Elsner 60 Tafeln Schokolade, 12 Paar Fuchthücher und 16 Leinen-

taschentücher, Oberst von Hollegga 20 K, Franz Grabič 20 K, Ungenannt 5 K und 250 Zigaretten, Valentin Zeschko 10 K, Guido Zeschko 20 K, Frein v. Wurzbach 20 K, Kasinoverein 100 K, Philharmonische Gesellschaft 50 K, Ungenannt 20 K, Schulrat Dr. Gartenauer 10 K, Elsa von Lumbe 10 K, Frau Regierungsrat Junowicz 2 K, Johann und Marie Janesch 40 K, Rosa Lariš 2 K, Mizzi Krisper 100 K, Paula Schwarz 50 Kronen, Hofrat Jol. G. v. Racič 10 K, Ernestine Galle 20 K, Viktor Moro 5 K, Frau Sudovernig 2 K, Frau Hofrat Schnebich 10 K, Frau Dr. Schuster 10 K, Grete Terdina 10 K, Ing. Ludwig Terdina 10 K, Pauline Wolf von Wolfenberg 1000 Zigaretten, Gräfin Fina Bendheim 12 Flaschen Schwarzbeersaft, Badwerk und Tee, Frau Major Uby Teegebäd, drei Flaschen Himbeersaft und 100 Zigaretten, Amalie Seunig 3 K, Marie Seitz 10 K, Frau Dr. Seemann 10 K, Antonie von Schrey 10 K, Marie Gerber 4 K, Anna Rehfeld 3 K, Olga von Külling 10 K, Olga von Renzenberg 4 K, Ungenannt 20 K, Baronin Milena Jois 10 K, Rosa Breindl 3 K, Oberbuchhalter Böhm 5 K, Erzengel von

Schwab 6 K, Viktor Breznigg 2 K, Josef Danisch 10 K, Dr. Josef Sajobic 10 K, Karl Hubinger 2 K, Frau Landeschulinspektor Belar 10 K, Hermenegilde Paichel 10 K, Dr. Robert Prossinagg 4 K, Marie Stern 2 K, Baronin Oberst Scholten 2 K, Elise Merlet 10 K, Frau Dr. Pregel 2 K, Eugenie und Marianne Fröhlich 20 K, Frä. Marie Conda 10 K, Celestine Schiffer 2 K, Oberleutnant von Raffl-Traunstät 4 K, Baron und Baronin Rudolf Apfalten 20 K, Freiherr von Lichtenberg 100 K, Frein von Lichtenberg 100 K, Amalie von Schildensfeld 11 K. Zusammen 1514 K. Mit den bisher ausgewiesenen 9170 K beträgt das bisherige Ergebnis der Sammlung 10.684 K.

(Verstorbene in Laibach.) Josefa Toporič, Schmiedsgattin, 75 Jahre; Johann Kreba, Arbeiter, 63 Jahre; Josef Borstnar, Buchbindergehilfensohn, fünf Monate; Miladin Babic, Militärarbeiter; Fabian Kavica, Refektorbedient; Hassan Hadzič, Janos Mihajlovic, Valentin Balogh, Ivan Galasit, Peter Daraban, Franz Bala, Ivan Van, Thomas Rifelj, Benzel Scharf, Paul Suif, Ivan Selej, Djordje Babič, Infanteristen.

Amtsblatt.

1930 3-2 3. 18.769 ex 1915.

Rundmachung.

Mit dem I. Semester des Studienjahres 1915/16 gelangt der II. Platz der Hof. Ritter Gornup von Slavinskič Kaiser Franz Josef I. Jubiläumstiftung für Absolventen von Handelsschulen und Handelsakademien, welche ihre Studien im Auslande fortsetzen wollen, jährlicher 1000 Kronen zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stiftung haben Absolventen von Handelsschulen und Handelsakademien, welche ihre Studien im Auslande fortsetzen wollen, und zwar in folgender Reihenfolge:

- 1.) die Verwandten des Stifters;
- 2.) in Ermangelung von solchen die Söhne der Beamten des Stifters und
- 3.) in Ermangelung von solchen Geschwister slowenischer Nationalität aus Krain, dem österreichischen Küstenlande, aus Steiermark und Kärnten.

Das Verleihungsrecht steht dermalen dem Herrn Cornelius Gornup Ritter von Slavinskič in Triest zu.

Die Gesuche um Verleihung dieses Stipendiums sind längstens bis 10. Oktober 1915 bei der Landesregierung in Laibach einzubringen.

Dem Gesuche sind anzuschließen:

- 1.) Geburts (Tauf) schein;
- 2.) Heimatschein, eventuell wenn der Anspruch aus dem Titel des Verwandtschaftsverhältnisses zum Stifter geltend gemacht wird, die bezüglichen Matrikelscheine oder gehörig gestempelte Stammbäume;
- 3.) Zuspffschein;
- 4.) Mittellosigkeitszeugnis, aus welchem die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse genau zu entnehmen sein müssen. Nur bei mit dem Nachweise der Mittellosigkeit versehenen Gesuche sind Stempelfrei.
- 5.) Das Abgangszeugnis einer Handelsakademie, bezw. einer höheren oder niederen zweiklassigen Handelsschule und
- 6.) ein vom Stiftungswerber zu entwerfendes, in Hauptzügen gehaltenes Studienprogramm, welches sich auf die Dauer von zwei Jahren zu erstrecken hat.

Gesuche, welche nicht im Sinne des Vorangeführten instruiert sind sowie verpätet eingebrachte Gesuche können keine Berücksichtigung finden.

K. k. Landesregierung für Krain. Laibach, am 21. Juli 1915.

St. 18.769 ex 1915.

Razglas.

Z I. tečajem solskega leta 1915/16 se podeli II. mesto Jožef vitez Gornupove Cesarja Franca Jožefa I. jubilejne ustanove za absolvente trgovskih sol in akademij, ki nameravajo nadaljevati svoje študije v inozemstvu, letnih 1000 kron.

Pravico do teh ustanov imajo absolventje trgovskih sol in akademij, ki nameravajo nadaljevati svoje študije v inozemstvu, in sicer v sledečem redu:

- 1.) sorodniki ustanovnika;
- 2.) če teh ni, sinovi ustanovnikovih uradnikov in
- 3.) če tudi teh ni, prosilci slovenske narodnosti iz Kranjske, avstrijskega Primorja ter Štajerske in Koroške.

Pravico podeljevanja ima sedaj gospod Kornelij Gornup vitez Slavinskič v Trstu.

Prošnje za podelitev te ustanove je vložiti najkasneje do 10. oktobra 1915 pri deželni vladi v Ljubljani.

Prošnji se priložiti: 1.) rojstni (krstni) list; 2.) domovinski list, eventualno, če se zahteva ustanova na podlagi sorodstvenega

razmerja do ustanovnika, dotične matične liste, oziroma pravilno kolekovane rodovnike; 3.) potrdilo o cepljenih kozah;

4.) ubožno spridevalo, iz katerega se dajo pridobitne, imovinske in rodbinske razmere natanko posneti.

Samo prošnje z dokazanim ubožtvom so kolka proste.

5.) Odhodno spridevalo kake trgovske akademije, oziroma kake višje ali pa nižje dvorazredne trgovske šole in

6.) od prosilca v glavnih potezah sestavljeni načrt študij, ki se ima raztezati na dve leti.

Prošnje, ki niso v zmislu zgoraj navedenih predpisov opremljene in prepozno vložene prošnje se ne morejo jemati v poštev.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 21. julija 1915.

Razglas.

Na c. kr. šoli za babice v Ljubljani se začne 1. oktobra 1915 učni tečaj za babice s slovenskim učnim jezikom. V ta učni tečaj se sprejmo ženske, ki še niso prestopile 40. leta svoje starosti in katere, ako so še neomožene, so dopolnile že 24. leto, ter so učnega jezika v besedi in pisavi zmožne. Pouk je brezplačen. Prošivke za sprejem se morajo do dne 30. septembra t. l. osebno zglasti pri ravnateljstvu tukajšnje c. kr. šole za babice, ter prinesiti s seboj krstni in rojstni list, event. poročni list, ali če so vdove, smrti list svojega moža, dalje oblastveno potrjeno npravstveno izpričevalo, potem od uradnega zdravnika pristojnega političnega oblastva izdano izpričevalo, da so zdrave ter telesno in dušno za uk sposobne, potem izpričevalo, da imajo cepljene koze ali da so iznova cepljene, ter tudi izpričevala, če jih imajo kaj.

Za ta učni tečaj razpisanih je tudi sedem ustanov učnega zaklada po 105 K s pravičnim povračilom za pot sem in nazaj.

One ženske, ki hočejo prositi za eno teh ustanov, morajo svoje prošnje opremljene s poprej navedenimi listinami in zakonitim ubožnim listom 1981

do 10. septembra t. l.

vložiti pri dotičnem c. kr. okrajnem glavarstvu, oziroma pri mestnem magistratu v Ljubljani.

Od c. kr. deželne vlade za Kranjsko.

do 10. septembra t. l.

vložiti pri dotičnem c. kr. okrajnem glavarstvu, oziroma pri mestnem magistratu v Ljubljani.

Od c. kr. deželne vlade za Kranjsko.

do 10. septembra t. l.

vložiti pri dotičnem c. kr. okrajnem glavarstvu, oziroma pri mestnem magistratu v Ljubljani.

Od c. kr. deželne vlade za Kranjsko.

do 10. septembra t. l.

vložiti pri dotičnem c. kr. okrajnem glavarstvu, oziroma pri mestnem magistratu v Ljubljani.

Od c. kr. deželne vlade za Kranjsko.

do 10. septembra t. l.

vložiti pri dotičnem c. kr. okrajnem glavarstvu, oziroma pri mestnem magistratu v Ljubljani.

Od c. kr. deželne vlade za Kranjsko.

do 10. septembra t. l.

vložiti pri dotičnem c. kr. okrajnem glavarstvu, oziroma pri mestnem magistratu v Ljubljani.

Od c. kr. deželne vlade za Kranjsko.

do 10. septembra t. l.

vložiti pri dotičnem c. kr. okrajnem glavarstvu, oziroma pri mestnem magistratu v Ljubljani.

Od c. kr. deželne vlade za Kranjsko.

do 10. septembra t. l.

vložiti pri dotičnem c. kr. okrajnem glavarstvu, oziroma pri mestnem magistratu v Ljubljani.

Jene Frauenspersonen, welche sich um eines dieser Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit den vorangeführten Dokumenten und mit einem legalen Armutzeugnisse belegten Gesuche bis zum 10. September 1915 bei der betreffenden f. f. Bezirkshauptmannschaft, beziehungsweise beim Stadtmagistrate in Laibach zu überreichen.

Bon der f. f. Landesregierung für Krain.

1935 St. 412/a. o.

Razglas.

o razgrnitvi načrta o nadrobni razdelbi skupnih zemljišč posestnikov iz Vidma in Predstruge.

Načrt o nadrobni razdelbi v katastralni občini Videm in Cesta ležečih in k. v. št. 68, 117 kat. obč. Videm ter vl. št. 66, 484 kat. obč. Cesta pripisanih parcel bode na podstavi § 96. zakona z dne 26. oktobra 1887, def. zak. št. 2 iz leta 1888, od dne 16. avgusta 1915 do vštetelega dne 29. avgusta 1915 v občinski pisarni občine Videm razgrnjen na vpogled vsem udeležencem.

Načrta o obmejitev s kolci se je že na mestu samem vršila.

Načrt se bode dne 21. avgusta 1915 v času od 10. do 11. ure dopoldne v občinski pisarni na Vidmu pojasnjeval.

To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno, kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30 dneh, od prvega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dne 16. avgusta 1915 do dne 15. septembra 1915 pri krajnem komisariji vložiti pismeno ali dati ustno na zapisnik.

Ljubljana, dne 2. avgusta 1915.

C. kr. krajni komisar za agrarske operacije III.

3. 412/A. D.

Edikt.

betreffend die Auslegung des Planes über die Spezialteilung der Gemeindefundgründe der Ansassen von Videm und Predstruge.

Der Plan über die Spezialteilung der in der Katastralgemeinde Videm und Cesta gelegenen und zu den G. E. B. 68, 117 Kat. Gem. Videm und 66, 484 Kat. Gem. Cesta zugeschriebenen Parzellen wird gemäß § 96 des Gesetzes vom 26. Oktober 1887, L. G. Bl. Nr. 2 ex 1888, vom 16. August 1915 bis zum 29. August 1915 einschließlich in der Gemeindefanzlei der Ortsgemeinde Videm zur Einsicht aller Beteiligten aufliegen.

Die Abstufung des Planes an Ort und Stelle ist bereits erfolgt.

Die Erläuterung des Planes wird am 21. August 1915 in der Zeit von 10 bis 11 Uhr vormittags in der Gemeindefanzlei in Videm erfolgen.

Dies wird mit der Aufforderung kundgemacht, daß sowohl die unmittelbar als die mittelbar Beteiligten ihre Einwendungen gegen diesen Plan binnen 30 Tagen, vom ersten Tage der Auslegung an gerechnet, d. i. vom 16. August 1915 bis zum 15. September 1915 bei dem Lokalkommissär schriftlich zu überreichen oder mündlich zu Protokoll zu geben haben.

Laibach, am 2. August 1915.

Der f. f. Lokalkommissär für agrarische Operationen III.

1964 2-1 3. 14.645.

Rundmachung.

Zu Čemšenit, Gemeinde Trojana, ist die Stelle einer Bezirkshauptmannschaft mit der jährlichen Remuneration von 130 Kronen zu besetzen. Gesuche sind hieramts bis 15. September l. J. einzubringen.

f. f. Bezirkshauptmannschaft Stein, am 28. Juli 1915.

St. 14.645.

Razglas.

V Čemšeniku, občina Trojana, je mesto okrajne babice z letno plačo 130 kron popolniti.

Prošnje naj se vložijo tuuradno do 15. septembra t. l.

C. kr. okrajno glavarstvo Kamnik, dne 28. julija 1915.

1955 3-1 T 13/15/2

Amortizacija.

Po prošnji Marije Tekavčič iz Hinj uvaja se postopanje v namen amortizacije po prositeljici izgubljene vložne knjižice Posojilnice v Žužemberku, r. z. z. n. p., št. 57, glaseče se na „Zvršilni sklad Boben Marija iz Vrha“ na vlogo 12 K 01 h.

Kdor ima to knjižico, se torej pozivlja, da uveljavi svoje pravice v 6 mesecih, ker bi se sicer po preteku tega roka izreklo, da knjižica nima več moči.

C. kr. okrajno sodišče v Rudolfovem, odd. I., dne 31. julija 1915.

1960 L 2/15/8, P 41/15/1

Postavitev skrbnika.

Na podstavi odobrila, podeljenega od c. kr. okrajne sodnije v Novem mestu s sklepom z dne 29. julija 1915, Nc. I, 154/15, dene se Matija Kališek, delavec v Dol. Podborštu, radi slabomnosti pod skrbstvo in se postavi za skrbnika gospod Janez Stepec, posestnik v Dolenjem Medvedjem selu.

C. kr. okrajna sodnja Trebnje, odd. I., dne 30. julija 1915.

1954 Präf. 5027/13/b/15/1

Rundmachung.

Vom f. f. Oberlandesgerichte für Steiermark, Kärnten und Krain wird bekannt gemacht, daß Herr

Karl Pleiweiss,

welchem mit dem Justizministerialerlasse vom 24. Juni 1915, Zahl 17.725, die angeforderte Übersetzung von Weizelburg nach Rudolfswert bewilligt worden und der von dem Amte als Notar in Weizelburg mit dem 9. August 1915 enthoben ist, ermächtigt wurde, das Amt als Notar in Rudolfswert mit dem 12. August 1915 anzutreten.

Graz, am 2. August 1915.

1973 E 130/15/9

Dražbeni oklic.

Dne 20. septembra 1915 dopoldne ob pol 10. uri bo pri spodaj oznamljeni sodnji, v izbi šte. 4, dražba zemljišča, vl. št. 140 k. o. Kostanjevica s pritiklino vred, ki sestoji iz nekaj poljskega orodja.

Nepremičnini, ki jo je prodati na dražbi, je določena vrednost na 7982 K, pritiklino na 40 K.

Najmanjši ponudek znaša 5348 K; pod tem zneskom se ne prodaje.

C. kr. okrajno sodišče Kostanjevica, odd. II., dne 30. julija 1915.

1923 3—2

T 14/15/1

Uvedba postopanja, da se za mrtvega proglasi Janez Klemenčič iz Sel št. 10.

Janez Klemenčič iz Sel št. 10 pri Luži, rojen dne 29. novembra 1849, se je podal pred 20 leti v Ameriko. Zadnjih 18 let ni od njega nobenega glasu več.

Ker utegne potemtakem nastopiti zakonita domneva smrti po zmislu § 24 št. 1 obč. drž. zak., se uvaja po prošnji Marije Klemenčič iz Sel št. 10 pri Luži in Matevža Ivanetiča, posestnika iz Ručetne vasi št. 1, postopanje v namen proglasitve posestanega za mrtvega. Vsakdo se torej pozivlja, da sporoči sodišču ali skrbniku gospodu Josipu Hrehoriču, posestniku iz Metlike, kar bi vedel o imenovanem. Janez Klemenčič se o imenovanem. Janez Klemenčič se pozivlja, da se zglati pri podpisnem

sodišču, ali mu na drug način da na znanje, da še živi.

Po 20. avgustu 1916 razsodilo bo sodišče po zopetni prošnji o proglasitvi za mrtvega.

C. kr. okrožno sodišče v Rudolfovem, odd. I., dne 31. julija 1915.

1921 3—2

T 16/15/8

Amortijierung.

Auf Ansuchen des Moriz Hüttner, Kaufmanns in Wien II., Große Schiffgasse Nr. 7/18, wird das Verfahren zur Amortijierung der nachstehenden dem Gesuchsteller angebl. in Verlust geratenen Lose der Stadt Laibach Nr. 7437 und 18.548 a per 40 K eingeleitet.

Der Inhaber dieser Lose wird daher aufgefordert, seine Rechte binnen 1 Jahr 6 Wochen und 3 Tagen von dem nach Maßgabe der Ziehung eintretenden Zahlungstage, beziehungsweise Gewinnserhebungstage an geltend zu machen,

widrigens dieselben nach Verlauf dieser Frist für unwirksam erklärt würden.

R. f. Landesgericht Laibach, Abt. IV., am 27. Juli 1915.

1956

E 95/15/7 E 167/15/4

Versteigerungsedikt.

Beim unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 3, werden nachstehende Liegenschaften zwangsweise versteigert:

1.) die Landwirtschaft in Obermösel Nr. 20, Grdb. Einlagen 22 und 23, Gebäude, bewertet auf 4000 K, die Grundstücke auf 10.350 K 64 h, am

29. September 1915

vormittags 9 Uhr;

2.) das Haus in Diefels Nr. 58 samt einigen Grundparzellen, Einl. 3. 218 und 244 zur Hälfte, bewertet auf 1139 K 37 h, am

3. September 1915

vormittags halb 9 Uhr.

Das geringste Gebot, unter welchem ein Verkauf nicht stattfindet, beträgt ad 1.)

9566 K 68 h und ad 2.) 759 K 58 h.

Die Versteigerungsbedingungen, und die diese Liegenschaften betreffenden Urkunden, können beim unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 4, eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Gottschee, Abt. II., am 6. Juli 1915.

1972

E 12/15/7

Dražbeni oklic.

Dne 13. septembra 1915

dopoldne ob 9. uri bo pri spodaj oznamenjeni sodnji, v izbi št. 4 dražba nepremičnin k. o. St. Jernej.

Nepremičnini, ki jo je prodati na dražbi, je določena vrednost na 2814 K.

Najmanjši ponudek znaša 1876 K; pod tem zneskom se ne prodaje.

C. kr. okrajno sodišče Kostanjevica, odd. II., dne 29. julija 1915.

Patriotische Musik.

Foerster J. B., Op. 97, Drei Lieder aus der Kriegszeit [U.-E. 5522/24]:

Nr. 1 Und die Kugel traf, für Gesang und Klavier, K 1'20

Nr. 2 Draußen im weiten Krieg, für Gesang und Klavier, K 1'20

Nr. 3 Nacht im Felde, für Gesang und Klavier, K 1'20

Böb Jof. B. von, Drei Zeitlieder [U.-E. 5339] für Gesang und Klavier:

Nr. 1 Die beiden Abler (Ottomar Kernstod), K 1'20

Nr. 2 Nachts auf Posten (Rudolf Presber), K 1'20

Nr. 3 Reiterlied (Gustav Falke), K 1'20

Blümel Alfons, Hindenburg-Ballade [U.-E. 5419] (Ballade von den Masurischen Seen), für mittlere Singstimme und Klavier von Blümel, K 1'80

Ronta Robert, Tod in Ahren (Detlev von Bilsencron) [U.-E. 5556], für Gesang und Klavier, K 1'40

Mayer Eise Maria, Reiterlied (Paul Warnde) [U.-E. 5494], für Gesang und Klavier, K 1'20

Thomas Eugen, Emden-Lied [U.-E. 5289], für Gesang und Klavier, K 1'20

Wellesz Egon, Ein österr. Reiterlied [U.-E. 5288], für mittlere Stimme und Klavier, K 1'44

Rirchl Adolf, Fünf Soldatenlieder [U.-E. 5484]:

Nr. 1 Gefühbe (Max Kalbeck)

Nr. 2 Der Kaiser hat gerufen (Hans Fraungruber)

Nr. 3 Bärenspäß (Karl Busse)

Nr. 4 Der neue Schatz (A. de Nora)

Nr. 5 Soldatenabschied (Franz Evers), für eine mittlere Singstimme u. Klavierbegleitung, K 3'—

Bittner Julius, Hüte dich, England! [U.-E. 5379]. Ein Truchlied, für mittlere Stimme und Klavier, K 1'20

101 ungarische Volkslieder [U.-E. 1926], für Gesang und Klavier, K 2'40

Hübner Otto R., 11 Kriegslieder für Gesang und Klavier, K 1'64

Frey Martin, Op. 43, Aus Deutschlands großer Zeit:

Heft 1 Nr. 1: Der Kaiser ruft; Nr. 2 Tannenberger Marschlied; Nr. 3 Deutsches Flottenlied; Nr. 4 Des Liebsten Grab; Nr. 5 Was mein Liebster sang (Stgr. 2158), für Gesang und Klavier, K 1'36

Heft 2 Nr. 1: Gebet ans Volk; Nr. 2 Deutschlands Fahnenlied; Nr. 3 Lied an Alle (Stgr. 2159), für Gesang und Klavier, K 1'36

Wein Österreich, Lied für eine Singstimme mit Klavierbegleitung von Fr. v. Suppé, K —'68

Sieczynski Dr. Rud., Op. 3, Du altes Österreich, Lied für eine oder zwei Singstimmen und Klavier, K 1'80

Ungarische Hymne von Jul. Erkell, für Gesang und Klavier, K 1'—

Gold gab ich für Eisen, Kriegslied für eine Singstimme und Klavier von H. v. Frankowski, K 2'04

Gebet während der Schlacht „Bater, ich rufe dich“! Musik v. Himmel, Text v. Th. Körner, K —'60

A vak katoná (Der blinde Soldat) von Hetényi Heidlberg Albert, f. Gesang u. Klavier, K 2'—

Ich melde mich. Ein Heldenlied für alle Zeiten, Musik von L. Hofer, Worte von Th. Körner, K 1'80

Die Wacht am Weichselstrand, Musik von E. Krell, Worte von Ad. Kunz, K —'68

Kriegslied der verbündeten Armeen, Musik von Behar, Text von Schnitzler, K 1'80

Pfüt Gott, Steirerlied für eine Singstimme mit Klavierbegleitung von J. Steyskal, K —'50

Der Honvedhusar, Musik von Rob. Stolz, Verse von R. Nobitschek, K 1'80

Märsche für Klavier zu zwei Händen:

Christoph Th., Op. 50, Württemberg-Huldigungs-Marsch, K 1'80

Dostal H., Flieger-Marsch, K 1'80

— — Zwei Kaiser-Marsch, K 1'80

Fučik Jul., Op. 260, Das Siegesgeschwert, K 1'80

Gressel H., Heldenmarsch, K 1'20

Heidlberg Alb., Op. 403, Honved-Artillerie-Marsch, K 2'—

Hieß R., Op. 31, Hindenburg-Marsch, „Es wird fortgedroschen“, K 1'80

Hollaender B., Antwerpener Einzugs-Marsch, K 1'36

Ischpold Ad., Gott mit uns! Deutsch-österreich. ungar. patriotisches Marschpotpourri, K 1'80

Kirchner Fritz, Deutsch-österreichischer Verbrüderungs-Marsch: Fest zu Österreich stammverwandt steht das deutsche Vaterland! mit unterlegtem Text, K 1'36

Kronegger Rudolf, Op. 205, Für Kaiser und Vaterland (Kriegs-Marsch 1914), K 1'80

Kühne Herm., Deutsche Siege zu Lande, zu Wasser u. in der Luft. Marsch z. Müßingen, K 1'36

Michael Friedr., Hoch Hindenburg! K 1'36

Michaelis Th., Op. 83, Türkische Scharwache, K 1'64

Plißke L., Op. 44, Erzherzog Eugen-Marsch. (Mit Benützung des Prinz Eugen-Liedes im 2. Teile des Trios), K 1'—

Schneider Jof., Op. 60, Mit fliegenden Fahnen, K 1'80

Strauß Joh., Op. 371, Hoch Österreich! (Cranz), K 1'36

Strauß Joh., Op. 408, Habsburg Hoch! (Cranz), K 1'80

Teich Otto, Op. 609, Unsere feldgrauen Jungen, Soldatenlieder-Marschpotpourri, K —'82

Wacel Wilh., 42 cm-Marsch, K 1'80

Waldbmann Cuno, Op. 16, Habsburg und Hohenzollern, K 1'64

Wottich Th., Op. 216, Franz Freiherr Conrad von Höbendorf-Marsch, K 1'80

Armee-Marsch-Album, enthaltend 20 beliebte Armeemärsche, Revue, Zapfenstreich und Gebet, K 2'04

Wagner, Patriotisches Marschpotpourri nach historischen österreichischen Soldatenliedern, alten Volksweisen, Märschen alter und neuer Zeit (Rob.), K 1'80

Wir müssen siegen! Melodienkranz unserer Vaterlandslieder von E. Urbach (Schles.), K 2'04

51 Vaterlandslieder, Taschenausgabe, für Klavierbegleitung, K —'68

Der junge Patriot, 25 Vaterlandslieder und patriotische Vortragstücke, für Klavier zwei- und vierhändig. Kinderleicht gesetzt, K 1'36

Durch Kampf zum Sieg. Patriotisches Liederpotpourri, K 1'80

Viribus unitis, 30 Lieder und Märsche des Kriegsjahres 1914, K 1'80

Vaterlandslieder und Armeemärsche für Klavier, leicht gesetzt, mit vollst. Texten (Hagl), K 1'36

Dasselbe für Violine, Mandoline, Fiddle oder Klarinette gesetzt, 2 Bände à K 1'36

Größte Auswahl von Kriegsliedern und Potpourris für Gitarre oder Laute.

Vorrätig in der

[1599 5—4

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Razglas.

Na ukaz c. kr. deželne vlade za Kranjsko z dne 16. julija 1915, št. 18.405, določa mestni magistrat ljubljanski za živila navedena na posebni tiskovini pod naslovom «Maksimalni tarif št. A in B» najvišje cene, po katerih se jih sme prodajati ali kupovati. Maksimalni tarif se bo po potrebi od časa do časa izprominjal, vsaka nova izdaja tarifov pa se opremi s prihodnjo zaporedno številko.

Najvišje cene se bodo objavljale na trgu na posebnih deskah. Maksimalne cene pa ne veljajo za imenovana živila le, če se prodajajo ali kupujejo na trgu, marveč tudi, če se trguje z njimi po mestu, vsled česar morajo vsi obrtniki, ki se pečajo s prodajo takih predmetov, imeti vsakokratni maksimalni tarif na vidnem mestu nabit v svojem obrtovišču.

Prodajalci kakor kupci, ki se pregreše zoper odredbo, se bodo po obstoječih zakonih najstrožje kaznovali.

Mestni magistrat ljubljanski,

dne 29. julija 1915.

Z. 12.031.

Bekanntmachung.

Über Erlaß der k. k. Landesregierung für Krain vom 16. Juli 1915, Z. 18.405, setzt der Stadtmagistrat für die in einer separaten Druckschrift unter dem Titel «Maximal-Tarif No. A und B» angeführten Lebensmittel, Höchstpreise fest, zu welchen noch verkauft oder gekauft werden darf. Der Maximal-Tarif wird nach Bedarf von Zeit zu Zeit entsprechend abgeändert werden. Jede Änderung der Tarife wird durch fortlaufende Zahl gekennzeichnet werden.

Die Maximal-Preise werden auf den Marktplätzen öffentlich angeschlagen werden. Dieselben haben nicht nur für die auf den Marktplätzen feilgebotenen Waren, sondern auch für jene Waren Geltung, welche von Gewerbsleuten im Gebiete der Stadt Laibach in ihren Verkaufsstätten feilgeboten werden, weshalb die Höchstpreise in den Verkaufslökalen sichtbar anzuschlagen sind.

Gegen Zuwiderhandelnde (sowohl Verkäufer als Käufer) wird mit aller Strenge des Gesetzes strafweise vorgegangen werden.

Stadtmagistrat Laibach,

am 29. Juli 1915.

Razglas.

Stranke, ki prejemajo državno mobilizacijsko podporo pri c. kr. finančni deželni blagajni v Ljubljani, zlasti one, ki stanujejo v zunanjih mestnih delih in zamujajo potjo in čakanjem pri uradu mnogo časa in dela, se opozarja, da si sme več strank izbrati skupnega pooblaščenca, ki bo prejemal v njihovem imenu za nje pri blagajni denar. Pooblaščenec se mora pri blagajni izkazati s posebnimi od dotičnih strank spisanimi pooblastili ter mora imeti s seboj njihove plačilne pole in pobotnice.

Mestni magistrat ljubljanski

dne 25. julija 1915.

Z. 6485/V. u.

Kundmachung.

Die Parteien, welche die staatlichen Unterhaltsbeiträge für die Angehörigen der Mobilisierten bei der k. k. Finanzlandes-kassa in Laibach beheben, insbesondere jene, welche in den auswärtigen Stadtteilen wohnen und durch die Gänge sowie das Warten beim Amte viel Zeit und Arbeit versäumen, werden aufmerksam gemacht, daß sich mehrere Parteien einen gemeinsamen Bevollmächtigten bestellen können, welcher für sie das Geld in ihren Namen bei der Kassa beheben wird.

Der Bevollmächtigte muß sich bei der Kassa mit besonderen, von den betreffenden Parteien ausgestellten Vollmachten ausweisen sowie deren Zahlungsbogen und Quittungen mit haben.

Stadtmagistrat Laibach

am 25. Juli 1915.

Fabriken gebet acht

auf die Gesundheit Eurer Arbeiter, denn die warmen Sommermonate erleichtern die Verbreitung der ansteckenden Krankheiten. Demzufolge empfiehlt sich für jede größere Fabrik, rechtzeitig ihren Bedarf in **Rohlysoform zur Desinfektion** und Desodorierung der Arbeitsräume, Fußböden, Aborte und anderer stark frequentierter Orte zu beschaffen. Das Rohlysoform ist **sehr billig** und ungiftig, kann daher wem immer in die Hand gegeben werden.

Zur Hände-Desinfektion ist Lysoform und Lysoformseife zu empfehlen. Die Desinfektionskraft des Lysoform wird durch wissenschaftliche Untersuchungen der Institute der Professoren: **Löffler, Pfeiffer, Vas, Pertik, Liebreich, Proskauer, di Vestea, Tauszk, Perron-cito, Pfuhl, Loir, Ujhelyi** etc. bestätigt.

Lysoform ist in jeder Drogerie und Apotheke und bei größerem Kaufe auch direkt bei uns, mit Gebrauchsanweisung, erhältlich.

Dr. Keleti & Murányi,
Chemische Fabrik in Ujpest.

Tarhonya (Mehlspeise)

per August-September in Waggonladungen offeriert

Szegeder Allgemeine Bank, Szeged.

Telegrammadresse: **Altalanos Bank, Szeged.** 1970 3-1

Allgemeine Uniformierungs-Anstalt Back & Fehl

Laibach, Stari trg Nr. 8 (entlang der Straßenbahn).

Erzeugung hechtgrauer und feldgrauer (grüner) Uniformen in Leinen und Schafwolle.

Lager sämtlicher Ausrüstungs-Sorten und Rappen.

Zentrale: Wien, IX/I. 1704 28-9

Filialen: Triest, Krakau, Czernowitz.



Große Überraschung!

Eine Prämie für jeden, der sucht u. findet!

Für die Löser des Bildes haben wir Prämien ausgesetzt. Jeder, der den Leutnant findet und übermalt, erhält eine Herren- od. Damenuhr i. Werte von **25 K**, oder auf Wunsch **20 K** bares Geld als Prämie. Es ist Bedingung, daß jed. Einsender eine Bestellung auf die vorzügliche «Diana» imit. Goldkette einsendet und den Betrag dafür von **K 1.65** in Briefmarken beifügt. Die Verteilung der Preise erfolgt nach Eingang der Lösungen. Alle Sendungen sind zu richten an

Uhrenhaus Fr. Schmidt, Prag-Weinberge.

Militärschuhe

für Offiziere und Mannschaft stets großes Lager vorrätig in der Niederlage der Schuhfabrik

1892 6-4

PETER KOZINA & Ko. Laibach,
Breg Nr. 20.

Wohnungen

mit 4, 5 und 6 Zimmern, modern, eine davon mit Gartenbenützung, 1925 6-5

sind per sofort oder zum Novembertermin zu vergeben.

Auskunft bei der **Pongratzschon Verwaltung Franz-Josef-Straße 7.**

Buchbinderlehrling

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird in der **Buchbinderei Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg** sofort aufgenommen.

Limonien-Essenz

1887 1 Flacon 1 Krone 10-8

entspricht 10 Limonen

Apotheke Trnkóczy

Laibach, neben dem Rathause.

Sehr tüchtige

Damenschneiderin

empfiehlt sich ins Haus.

Anträge an die Administration dieser Zeitung. 1971

Wohnung

in der staubfreien Nova ulica Nr. 7 im III. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Bad und allem Zugehör ist ab 1. November zu vergeben. 1957 3-2

Anfragen: **Baukanzlei, Marije Terzije cesta Nr. 10, Parterre.**

Junger Mann

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, militärfrei, Expedient und Magazineur, in schriftlichen Arbeiten bewandert, der zwei Jahre den Handelsunterricht besuchte, **sucht dauernden Posten per sofort.** Geht auch als **Geschäftsdienner** etc. — Anträge unter „**Fleißig und nüchtern**“ an die Administration dieser Zeitung. 1975 3-1